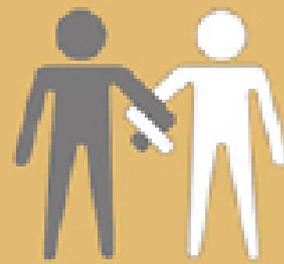


Menschen
FÜREINANDER



EINE CHRISTLICHE INITIATIVE – NACHBARSCHAFTSHILFE KAHL AM MAIN

Chronik

2002 - 2020



Inhaltsverzeichnis

Von der Idee zur Gründung

- 2002: Im Pfarrgemeinderat bildet sich der Arbeitskreis Gemeindec Caritas Seite 3
- 2003: Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit Seite 4
- 2004: Auf Namenssuche: „Menschen FÜREINANDER“ in den Startlöchern Seite 10
- Heinz Wack übernimmt den Vorsitz, Kassettendienst für Ältere und Kranke Seite 15

Der Helferkreis krempelt die Ärmel hoch

- 2005 – 2008: Frau Hauck koordiniert die Dienste Seite 15
- 2009: Mehr Öffentlichkeitsarbeit durch einen Flyer Seite 17
- 2010: Der Fahrdienst für ein Betreuungsangebot in der Sozialstation wird ins Leben gerufen Seite 18
- 2011 - 2013: Maria Röhl übernimmt die Koordination Seite 20
- 2014 – 2016: Maria Köhler löst Maria Röhl ab Seite 24
- Eine neue Homepage wird erstellt Seite 27

Unser „Wert“ steigt

- Die erste größere Spende Seite 34
- 2017 – Christel Zellmann und Gertrud Heinrich steigen in die Koordinationsaufgaben ein Seite 36
- Dezember 2017 – Heimatpreisverleihung Seite 37

Wir werden immer aktiver

- Ausflug nach Seligenstadt Seite 47
- 2018 – der Flyer wird neu gestaltet Seite 52
- 2019 – Erneuerung der Homepage, Ausflug ins Cafe´ Arbeit, Seite 53
- Teilnahme am Infotag für Senior/innen Seite 55
- 2020 – Spende des TVK Seite 57
- Infoveranstaltung „Mein Wille zählt“ Seite 60
- Unser Vorsitzender Heinz Wack stirbt im April Seite 65
- Ausblick auf 2021 Seite 68

2002

Im Jahr 2002 bildet sich innerhalb des Pfarrgemeinderats St. Margareta Kahl ein Sachausschuss „Senioren und Soziales“.

Im September nimmt dieser seine Arbeit auf. Er wird vom Caritasverband unterstützt. In diesem Zusammenhang zeigt Herr Dr. Guido Knörzer vom Fachdienst Gemeindecaritas am 14. Oktober 2002 während eines Informationsabends konkrete Möglichkeiten, Konzepte und Ziele karitativer Arbeit in Gemeinden auf.

Der Grundstein für „Menschen FÜREINANDER“ wird gelegt.

Etwa zur gleichen Zeit erstellt Herr Diakon Dieter Seitz einen „Wegweiser für Kranke, Behinderte, Senioren und Pflege“. Dieser soll „die Aufmerksamkeit der Bevölkerung für die Fragen und Probleme der Kranken, Behinderten, Senioren und Pflegenden in unsrer Gemeinde stärker wecken und heute bestehende Hilfsmöglichkeiten aufzeigen.“

2003

In den Pfarrnachrichten Mai/Juni 2003 informiert der neu belebte Arbeitskreis „Gemeindecaritas“ des Pfarrgemeinderats über das beabsichtigte Engagement für Menschen, die Hilfe brauchen, und sucht ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für den Helferkreis.

Soziale Dienste in Kahl am Main

Ein Wegweiser durch das Angebot
in unserer Gemeinde



Soziale Dienste in Kahl am Main



Haben Sie sich auch schon einmal gefragt: „Wie kann ich mit einer schweren, eventuell fortschreitenden Erkrankung umgehen? Welche Hilfen sind möglich? Wie können meine Angehörigen das bewältigen? Kann ich in meiner vertrauten Umgebung bleiben?“

Am Freitag, dem 03.10.2003, in der Festhalle in Kahl am Main, haben Sie die Möglichkeit, sich zu informieren, Gespräche zu suchen und Erfahrungen auszutauschen. Dazu bieten wir Ihnen:

- **Info-Stände**

„Familie, Gemeinde, Pflege- aktiv sein, aktiv bleiben“

09.30 Uhr - Eröffnung durch Bürgermeister Jürgen Seitz
18.00 Uhr - Ende

- **Vorträge mit der Möglichkeit zum persönlichen Gespräch**

10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Weitere Informationen erfolgen in der Tagespresse.

- **Abschließende Podiumsdiskussion „Ambulant vor stationär - Chancen heute“**

16.15 - 17.30 Uhr

Moderation: Gerd-Peter-Lux, Studiendirektor, Leiter der VHS Kahl am Main

Referenten bzw. Teilnehmer der Podiumsdiskussion:

- Alice Berg-Geringswald, Leiterin des Pflegedienstes, Klinikum der Stadt Hanau
- Dirk Fargahl, Facharzt für Chirurgie, Klinikum Offenbach, Mitglied des Hartmannbundes
- Theodor Hofmann, Apotheker, Kahl am Main
- Kristina Kaiser, Klinikclown, Mainz
- Gabriele Karadeniz, Alzheimer Main-Kinzig e. V., Hanau
- Dr. med. Gerhard Klausmann, Deutscher Diabetikerbund, Aschaffenburg
- Frater Rudolf Knopp, Provinzial, Hospitalorden vom hl. Johannes von Gott, München
- Gerd Mehrling, Apotheker, Kahl am Main
- Alfred Paul, Oberarzt, Klinikum Aschaffenburg, Anästhesiologische Klinik
- Fritz Protzmann, Facharzt für Allgemeinmedizin, Großkrotzenburg
- Dr. med. Oliver Seitz, Arzt und Zahnarzt, Universitätsklinikum Frankfurt am Main
- Peter Vanselow, Bayerischer Apothekerverband, Unterfranken
- Lothar Wolz, Leiter der Pflegekasse bei der AOK Bayern, Direktion Aschaffenburg

Für Mittagessen, Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt

Aus dem
Pfarrgemeinderat
2003

Der neubelebte Arbeitskreis
Gemeindcaritas
des Pfarrgemeinderates informiert:

Was bedeutet Gemeindcaritas?

Eine christliche Gemeinde lebt nicht nur aus der Liturgie, sondern auch aus ihrem sozialen Engagement. Der theologische Begriff dafür heißt „Caritas“.

Unserer Pfarrgemeinde ist dies bewusst und sie engagiert sich für Menschen, die Hilfe benötigen.

- Macht Ihnen der Umgang mit Menschen Freude?
- Liegen Ihnen pflege- und hilfsbedürftige Menschen besonders am Herzen?
- Kennen Sie die Notwendigkeit, pflegende Angehörige in ihrer täglichen aufopferungsvollen Tätigkeit zu entlasten?



- Würden Sie gerne Senioren auf Spaziergängen begleiten oder mit dem Rollstuhl ausfahren?
- Wären Sie bereit, Einkäufe für gehbehinderte oder alte Men-

schen zu übernehmen?

- Könnten Sie sich eine Mitarbeit bei dem Fahrdienst für Gottesdienstbesuche vorstellen?
- Würden Sie als Gesprächspartner für kranke oder alte Personen zur Verfügung stehen?

Wir würden uns freuen, Sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin oder ehrenamtlichen Mitarbeiter in unserem Helferkreis begrüßen zu können.

Den zeitlichen Rahmen Ihrer Mitarbeit können Sie selbst bestimmen.

Alles Weitere entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Faltblatt „Gemeindcaritas“.

Inzwischen bereitet ein Team um Diakon Seitz für den 3. Oktober 2003 eine Gemeinschaftsveranstaltung aller sozialen Dienste in Kahl in der Festhalle vor. Dort stellt sich auch die Gruppe „Gemeindecaritas“ vor, unter anderem mit einer Power Point- Präsentation.



Gemeindecaritas in Kahl

Der „Sachausschuss Gemeindecaritas“ des Pfarrgemeinderates Sankt Margareta Kahl stellt Ihnen seine Schwerpunkte vor und bittet Sie um Ihre Mithilfe.

1



Gemeindecaritas in Kahl

**Das ist mein Gebot:
"Liebet einander, so
wie ich Euch geliebt
habe."
(Joh. 15,12)**



2



Gemeindecaritas in Kahl

Was ist Gemeindecaritas?



Eine christliche Gemeinde lebt nicht nur aus der Liturgie, sondern auch aus ihrem sozialen Engagement. Der theologische Begriff dafür heißt „Caritas“.

3



Gemeindecaritas in Kahl

Unserer Pfarrgemeinde ist dies bewusst und sie engagiert sich

- in ehrenamtlichen Gruppen
- in der Caritas-Sozialstation St. Laurentius
- in der Caritas-Senioren-Tagespflegestätte
- in der Stephanusgemeinschaft für Menschen, die Hilfe benötigen

4



Gemeindecaritas in Kahl



5



Gemeindecaritas in Kahl

Wir fragen Sie daher:

6



Gemeindecaritas in Kahl

- Macht Ihnen der Umgang mit Menschen Freude?
- Liegen Ihnen pflege- und hilfsbedürftige Menschen besonders am Herzen?
- Kennen Sie die Notwendigkeit, pflegende Angehörige in ihrer täglichen aufopferungsvollen Tätigkeit zu entlasten?

7



Gemeindecaritas in Kahl

- Würden Sie gerne Senioren auf Spaziergängen begleiten oder mit dem Rollstuhl ausfahren?
- Wären Sie bereit, Einkäufe für gehbehinderte oder alte Menschen zu übernehmen?

8



Gemeindecaritas in Kahl

- Könnten Sie sich eine Mitarbeit bei dem Fahrdienst für Gottesdienstbesuche vorstellen?
- Würden Sie als Gesprächspartner für kranke oder alte Personen zur Verfügung stehen ?

9



Gemeindecaritas in Kahl

Könnten Sie sich vorstellen, das eine oder andere zu tun?

Wir würden uns freuen, Sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin oder ehrenamtlichen Mitarbeiter begrüßen zu können.

10



Gemeindecaritas in Kahl



11



Gemeindecaritas in Kahl

Um welche Hilfe geht es konkret?

12



Gemeindecaritas in Kahl

- Pflegebedürftige Personen in deren Wohnung stundenweise besuchen.
- Einfach da sein und menschliche Nähe schenken (z.B. vorlesen).

13



Gemeindecaritas in Kahl

- Kleine Handreichungen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens leisten.
- Senioren auf Spaziergängen begleiten oder mit dem Rollstuhl oder Rollfiets ausfahren.

14



Gemeindecaritas in Kahl

- Einkaufen für gehbehinderte und alte Menschen übernehmen.
- Fahrdienst für Gottesdienstbesuche.

15



Gemeindecaritas in Kahl

- Kassettendienst der sonntäglichen Eucharistiefeier unserer Pfarrei.
- Erledigung von Behördengängen und Hilfe bei der Ausfüllung von Formularen.

16



Gemeindecaritas in Kahl

Den freiwilligen Helfern bieten wir an:

17



Gemeindecaritas in Kahl

- Ehrenamtliche Mitarbeit in einem Team
- Gezielte Vorbereitung auf die einzelnen Aufgaben durch seelsorgliche und soziale Fachkräfte

18



Gemeindecaritas in Kahl

- Begleitung in Gruppengesprächen
- Den zeitlichen Aufwand selbst zu bestimmen
- Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Gemeindecaritas Aschaffenburg
Dr. Knörzer, Diakon

19



Gemeindecaritas in Kahl



Not sehen und handeln

20



Gemeindecaritas in Kahl

Teilen Sie uns ruhig mit, wenn Sie erfahren, dass jemand der Hilfe Anderer bedarf, z.B. weil er/sie oder seine/ihre Familie überfordert ist. Sie können sicher sein, dass wir vertraulich und angemessen mit Ihrem Hinweis umgehen.

21



Gemeindecaritas in Kahl



22



Gemeindecaritas in Kahl



23



Gemeindecaritas in Kahl

Der „Sachausschuss Gemeindecaritas“ des Pfarrgemeinderates Sankt Margareta Kahl bedankt sich für Ihre Aufmerksamkeit und hofft auf Ihre Mithilfe.

24



Gemeindec Caritas in Kahl

Alle Gedanken dieser Bildschirmpräsentation finden Sie auch in unserem hier für Sie bereit liegenden Informations-Flyer. Bitte bedienen Sie sich, um sich noch einmal in Ruhe damit zu beschäftigen.



25



Gemeindec Caritas in Kahl

Mitglieder des Sachausschusses im Gespräch



26



Gemeindec Caritas in Kahl

Kontaktadresse

Maria Röhl
 Vorsitzende
 Heidtanne 4
 63796 Kahl
 Telefon: 06188-1200
 Fax: 06188-900498
 E-Mail: maria.roell@web.de

27



Gemeindec Caritas in Kahl

28

Am 27.10.2003 trifft sich der Sachausschuss „Gemeinde Caritas“, um dem Nachbarschaftshilfeprojekt einen Namen zu geben. In die engere Auswahl kommen die Vorschläge

- Menschen FÜREINANDER
- Hand in Hand
- Helfende Hände
- Miteinander
- Lichtblick
- Gemeinsam
- Menschen für Menschen.

Die Mehrheit der Anwesenden entscheidet sich für

„Menschen FÜREINANDER Kahl“.

Dieser Name wird am 30.10.2003 auch vom Pfarrgemeinderat akzeptiert.

Nun nennt sich die Gruppe der aus dem Pfarrgemeinderat hervorgegangenen sozialen Dienste in unserer Gemeinde „Menschen FÜREINANDER – Kahl am Main“

Freitag, 12. Dezember 2003

ALZENAU UND

»Menschen füreinander« ab Januar in Kahl

Projekt zur Generationenpartnerschaft ist »neue Art ehrenamtlichen Engagements«

Kahl. Eine »Win-Win-Situation« nennen es die Wirtschaftsmanager, wenn zwei eine Partnerschaft eingehen und für jeden etwas herauspringt. Etwas ganz Ähnliches ist derzeit in Kahl am Entstehen, freilich ohne jeden Gedanken an Profit: »Menschen füreinander – Kahl am Main« heißt das Projekt, bei dem Ehrenamtliche Älteren und Pflegebedürftigen zur Seite stehen. Vorbilder für das Vorhaben sind die erfolgreichen Gruppierungen »Tatendrang« in Aschaffenburg und »Menschen füreinander« im oberen, bald auch im mittleren Kahlgrund.

»Wir wollen eine neue Art des ehrenamtlichen Engagements im sozialen Bereich etablieren«, sagt Maria Röhl, Leiterin des Sachausschusses Gemeindec Caritas der Pfarrei »Sankt Margareta« Kahl. Gemeinsam mit ihren Ausschusskollegen und unterstützt von der Sozialstation »Sankt Laurentius«, der Stephanusgemeinschaft und der evangelischen Kirchengemeinde hat sie das Projekt »Menschen füreinander – Kahl am Main« ins Leben gerufen.

Menschen unter die Arme greifen

Die Idee, die dem zu Grunde liegt, ist einfach: Ehrenamtliche jeder Konfession, jeden Alters und Geschlechts nehmen sich pro Woche ein paar Stunden Zeit, um älteren oder pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen unter die Arme zu greifen. Sie begleiten bei Spaziergängen, einem Einkaufsbummel, Arztbesuchen oder Veranstaltungen, übernehmen stundenweise die Betreuung an Stelle von pflegenden Angehörigen, machen kleine Besorgungen oder Botengänge oder nehmen sich Zeit, um

mit ihrem Gegenüber etwas zu spielen, ihm vorzulesen oder einfach nur da zu sein und zuzuhören.

Entsprungen ist das Projekt dieser »Generationenpartnerschaft« einerseits dem wachsenden Bedürfnis älterer Menschen und Angehöriger nach sozialen Kontakten, andererseits »der immer größer werdenden Lücke zwischen dem, was menschlich notwendig ist und dem, was von Kranken- oder Pflegekassen finanziert wird«, wie Heinz Wack, einer der Mitinitiatoren und Vorsitzender der Sozialstation Sankt Laurentius, beobachtet.

Bereits Erfahrungen vorhanden

Als »Lückenbüßer« sehen sich diejenigen jedoch ganz und gar nicht, die bereits Erfahrung mit dieser modernen Version der Nachbarschaftshilfe gemacht haben. Seit 2002 existiert in Aschaffenburg das ökumenische Projekt »Tatendrang« mit über 20 Helfern zwischen 35 und 75 Jahren, die ihre Arbeit als »persönliche Bereicherung« erleben, wie Diakon Dr. Guido Knörzer, der die Gruppe begleitet, berichten kann.

Ähnlich wie in Aschaffenburg kam auch im oberen Kahlgrund, wo seit einiger Zeit die Aktion »Menschen füreinander« läuft, der Anstoß von den Sozialstationen, die täglich die Isolation und Einsamkeit der Betroffenen mitbekommen. Mit Hilfe der Sozialstation »Sankt Hildegard« in Schöllkrippen ist vor Kurzem ein Ableger der »Menschen füreinander« in Mömbris und Niedersteinbach/Brücken aus der Taufe gehoben worden.

Die Helfer, die sich in Kahl engagieren wollen, können mit einer überschaubaren, klaren Struktur rechnen: Jeder soll an drei Abenden gründlich auf seinen Einsatz vorbereitet werden; außerdem erhalten alle Mitarbeiter Arbeitsmateria-

lien, einen Ausweis zum Schutz vor Betrügnern sowie Begleitung durch Hauptamtliche. Und weil das Ehrenamt nicht zur Last, sondern zum persönlichen Gewinn werden soll, gilt als Regel für den Einsatz zwei Stunden pro Woche. Die Geselligkeit und der Informationsaustausch innerhalb der Gruppe sollen nicht zu kurz kommen. Die »Tatendrang«-Leute in Aschaffenburg etwa kommen in den Genuss eines »Betriebsausfluges«, von Vorträgen oder Besichtigungen.

Offenheit und Freude an der Begegnung mit Menschen ist auf der Seite der Helfer gefordert, auf der Seite der »Kunden« ist etwas anderes nötig: Der Abbau von Vorbehalten und das Überschreiten der Hemmschwelle, Hilfe anzunehmen. »Was sagen die Kinder und die Nachbarn dazu? Fremde Menschen in der Wohnung, will ich das überhaupt?« Birgit Brunn, Pflegedienstleiterin der Sozialstation »St. Laurentius«, kann sich die Fragen ausmalen, die davon abhalten könnten, zum Telefon zu greifen. Sie weiß aber auch: »Durch die Initiativen in Aschaffenburg oder im Kahlgrund haben sich bei den Begegnungen nachhaltige persönliche Kontakte entwickelt.«

Helfer und Sponsoren gesucht

Starten wollen die »Menschen füreinander« in Kahl am 1. Januar. Gesucht werden zum einen noch Helfer, zum anderen Menschen, die das kostenlose Angebot in Anspruch nehmen wollen. Auch Sponsoren sind willkommen: Spenden sind nötig für die Werbung, die hauptamtliche Begleitung der Ehrenamtlichen und Aufwandsentschädigungen für Telefon und Fahrtkosten. Ansprechpartnerinnen sind Maria Röhl, ☎ 06188/1200, sowie die Sozialstation »St. Laurentius« Kahl/Karlst. ☎ 06188/5248. mgh

Hilfe für bedürftige Bürger

Erstes Info-Treffen der »Menschen füreinander«

Kahl. In diesen Tagen startet in Kahl die Aktion »Menschen füreinander« – ein Projekt, bei dem Ehrenamtliche ihre Hilfe anbieten für ältere, kranke, einsame oder der Unterstützung bedürftige Menschen.

Es haben sich schon einige engagierte Helfer gefunden: Sie sind zu einem ersten Informationstreffen unter Leitung von Dr. Guido Knörzer vom Fachdienst »Gemeindcaritas« des Caritasverbandes Aschaffenburg am Montag, 12. Januar, um 19.30 Uhr ins Liborius-Wagner-Haus eingeladen. Zwei Einführungsveranstaltungen, die die Helfer auf die Ein-

sätze vorbereiten sollen, werden folgen.

An diesem Abend können auch weitere Interessierte hinzustoßen, die sich noch nicht beim Sachausschuss Gemeindcaritas, dem Initiator der Aktion, gemeldet haben. Bei dessen Mitglied Heinz Wack (☎ 2770) können auch jene anrufen, die die Hilfe der »Menschen füreinander« in Anspruch nehmen wollen.

Hingewiesen sei auch auf das Spendenkonto des Projekts, mit dessen Geld die Auslagen wie Fahrt- oder Fortbildungskosten erstattet werden sollen: Raiffeisenbank Kahl, BLZ 795 622 25, Konto 300 901 652, Stichwort »Gemeindcaritas – Menschen füreinander«. mgh

ME 9.1.04



»Menschen füreinander« in Startlöchern

Gut vorbereitete Freiwilligen-Initiative ab Montag in Kahl – Menschliche Nähe schenken

Kahl. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in den vergangenen Wochen gemeldet, um sich in der Kahler Initiative »Menschen füreinander« (wir berichteten bereits darüber) zu engagieren. Das Projekt, das über ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe hinausgehen soll, wird am Montag, 19. April, starten.

Das Kahler Freiwilligen-Team ist für seine Aufgabe in drei Schulungsabenden vorbereitet worden. Dabei klärte Guido Knörzer vom Caritasverband Aschaffenburg, der die Initiative begleitet, vor allem über die Rahmenbedingungen auf: Wer sind die hauptamtlichen Ansprechpartner, sind die Helfer versichert, falls etwas passiert?

Besonders betonte Knörzer die strikte Schweigepflicht aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: »Das ist ein Schutz für die Menschen, die die Dienste von Menschen füreinander in Anspruch nehmen.«

Am 17. März referierte Birgit Brunn, bis Januar Pflegedienstleitung der Sozialstation Sankt Laurentius Kahl/Karlstein, über Tipps rund um die Pflege. Wie nehme ich die Situation bei einem Besuch wahr? Wie kann ich meine Talente und Begabungen einschät-

zen? Was muss ich über typische Alterserkrankungen wie Diabetes, Altersdepression, Demenz oder Bewegungseinschränkungen wissen, wenn ich im Einsatz bin? Wie bedient man einen Rollstuhl? Es gab viele Fragen, reichlich Diskussionsbedarf, aber auch Späße in gelöster Atmosphäre.

Motivierte Mitarbeiter

»Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Menschen füreinander sind hoch motiviert und freuen sich alle auf ihre neue Aufgabe«, sagt Heinz Wack, langjähriger ehrenamtlicher Vorsitzender der Sozialstation »St. Laurentius«. Nach Einschätzung aller Beteiligten gibt es für einen solchen Dienst auch den entsprechenden Bedarf in Kahl: Zwei Mitarbeiterinnen seien bereits vor dem offiziellen Startschuss im Einsatz, weil sich herumgesprochen habe, was das Team anbietet.

Zu den Aufgaben gehört es etwa, pflegebedürftige Menschen in deren Wohnungen stundenweise zu besuchen, »einfach da zu sein« und menschliche Nähe zu schenken, kleine Handreichungen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens zu leisten, ältere Menschen bei Spaziergängen zu begleiten, mit dem Rollstuhl oder dem

ausleihbaren Rollfiets auszufahren, Einkäufe für alte Menschen oder Fahrdienst für Gottesdienstbesuche zu übernehmen. Auch der Kassettendienst der sonntäglichen Eucharistiefeier der Pfarrei »Sankt Margareta« gehört dazu.

»Wir stellen uns vor, dass Interessierte sich einfach bei der Sozialstation melden, deren Mitarbeiter dann den Kontakt herstellen und beim ersten Besuch mit dem ehrenamtlichen Mitarbeiter mitgehen«, erklärt Wack.

Besonders freue er sich darüber, dass mehrere Männer bei der Nachbarschaftshilfe mitmachten, sagte Knörzer. Für ihn ist das Projekt richtungweisend für die ehrenamtliche Arbeit: »Niemand, der mitmacht, soll ausgeutzt werden.«

Meldungen bei Sozialstation

Deshalb sei der Zeitaufwand für die Helfer auf maximal drei Stunden pro Woche beschränkt. Für Menschen, die die Hilfe wünschen, fallen keine Kosten an. Wer die Hilfe von »Menschen füreinander« in Anspruch nehmen möchte, kann sich ab kommenden Montag, 19. April, bei der Sozialstation »Sankt Laurentius« Kahl/Karlstein unter ☎ 06188/5248 melden. *Michael Hofmann*

ME 14.4.04



Am kommenden Montag startet in Kahl die Initiative »Menschen füreinander«. 15 Menschen haben sich bereit erklärt an diesem Projekt mitzuarbeiten, das über eine normale Nachbarschaftshilfe hinaus gehen soll. In Schulungen wurden diese Freiwilligen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Bedürftige können sich bei der Sozialstation melden. Foto: Michael Hofmann

Das erste Informationsblatt wird erstellt

Not sehen und handeln

Teilen Sie uns ruhig mit, wenn Sie erfahren, dass jemand der Hilfe Anderer bedarf, z.B. weil er/sie oder seine/ihre Familie überfordert ist. Sie können sicher sein, dass wir vertraulich und angemessen mit Ihrem Hinweis umgehen.



Sachausschuss
„Gemeindecaritas“ des
Pfarrgemeinderates
St. Margareta Kahl

Kontaktadresse:

Maria Röll
Vorsitzende
Heidtunne 4
63796 Kahl
Telefon: 06188-1200
Fax: 06188-900498
E-Mail: maria.roell@web.de

GEMEINDE-
CARITAS
IN KAHL



Das ist mein Gebot:
„Liebet einander, so
wie ich Euch geliebt
habe.“
(Joh. 15,12)

2005



Was ist Gemeindec Caritas?

Eine christliche Gemeinde lebt nicht nur aus der Liturgie, sondern auch aus ihrem sozialen Engagement. Der theologische Begriff dafür heißt „Caritas“.

Unserer Pfarrgemeinde ist dies bewusst und sie engagiert sich z. B. in ehrenamtlichen Gruppen, der Caritas-Sozialstation St. Laurentius, der Caritas-Senioren-Tagespflegestätte und der Stephanusgemeinschaft für Menschen, die Hilfe benötigen.



Wir fragen Sie daher:

- Macht Ihnen der Umgang mit Menschen Freude?
- Liegen Ihnen pflege- und hilfsbedürftige Menschen besonders am Herzen?
- Kennen Sie die Notwendigkeit, pflegende Angehörige in ihrer täglichen aufopferungsvollen Tätigkeit zu entlasten?
- Würden Sie gerne Senioren auf Spaziergängen begleiten oder mit dem Rollstuhl ausfahren?
- Wären Sie bereit, Einkäufe für gehbehinderte oder alte Menschen zu übernehmen?
- Könnten Sie sich eine Mitarbeit bei dem Fahrdienst für Gottesdienstbesuche vorstellen?
- Würden Sie als Gesprächspartner für kranke oder alte Personen zur Verfügung stehen?

Könnten Sie sich vorstellen, das eine oder andere zu tun?

Wir würden uns freuen, Sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin oder ehrenamtlichen Mitarbeiter begrüßen zu können.



Um welche Hilfe geht es konkret?

- Pflegebedürftige Personen in deren Wohnung stundenweise besuchen.
- Einfach da sein und menschliche Nähe schenken (z.B. vorlesen).
- Kleine Handreichungen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens leisten.
- Senioren auf Spaziergängen begleiten oder mit dem Rollstuhl oder Rollfiets ausfahren.
- Einkäufen für gehbehinderte und alte Menschen übernehmen.
- Fahrdienst für Gottesdienstbesuche.
- Kassettendienst der sonntäglichen Eucharistiefier unserer Pfarrei.

Den freiwilligen Helfern bieten wir an:

- Ehrenamtliche Mitarbeit in einem Team.
- Gezielte Vorbereitung auf die einzelnen Aufgaben durch seelsorgliche und soziale Fachkräfte.
- Begleitung in Gruppgesprächen
- Den zeitlichen Aufwand selbst zu bestimmen.
- Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Gemeindec Caritas Aschaffenburg Dr. Guido Knörzer, Diakon.

Die Frauen und Männer der 1. Stunde sind:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können die Namen der 23 Kahlerinnen und Kahler nicht veröffentlicht werden

Herr Dr. Guido Knörzer vom Fachdienst Gemeindec Caritas des Caritasverbandes Aschaffenburg bereitet die zukünftigen Helferinnen und Helfer in drei Einführungsabenden auf ihre Einsätze vor.

Das 1. Informationstreffen unter der Leitung von Dr. Guido Knörzer vom Fachdienst Gemeindec Caritas des Caritasverbandes Aschaffenburg findet am 12. Januar 2004 im Liborius-Wagner- Haus statt.

Herr Heinz Wack übernimmt den Vorsitz und lädt am 27.10.2004 gemeinsam mit Frau Renate Hauck, Pflegedienstleiterin der Caritas Sozialstation, zum Helferkreistreffen in die Räume der Caritas Sozialstation Kahl / Karlstein ein.

Frau Hauck ist bei diesen und den meisten folgenden Treffen dabei und steht den Ehrenamtlichen mit ihrem fachkundigen Rat zur Seite. Viele Hilfsanfragen kommen daher über die Pflegedienstleistenden auf die Nachbarschaftshilfe zu.

Leider sind die Unterlagen aus der Zeit von 2005 bis 2009, als Frau Hauck mit Herrn Wack die Koordination innehatte, nur unvollständig erhalten.

Die 4 Helferkreistreffen fanden allerdings regelmäßig jedes Jahr statt, auch wenn es hier nicht dokumentiert werden kann.

Ein großes Anliegen unseres Vorsitzenden Heinz war der **Kassettdienst**. Was hat es damit auf sich? Herr Wack hat es sich zur Aufgabe gemacht, den kranken oder älteren Kahlerinnen und Kahlern, die nicht zum Sonntagsgottesdienst kommen können, eine Tonaufnahme der aktuellen Vorabendmesse

in St. Margareta ins Haus zu bringen. Dann hatten sie eine Woche Zeit, diese anzuhören, bis in der nächsten Woche die nächste Kassette vorbeigebracht wurde. Dieser Dienst existiert noch immer (Stand 2021). Eine Erschwernis tauchte allerdings vor einigen Jahren auf: Es gibt in der heutigen Zeit kaum noch jemanden, der einen Kassettenrekorder besitzt.

2005 bis 2007

Helferkreistreffen

- 12.01.2005 – Thema „Not sehen und handeln“
- 11.04.2005 – Thema „Leben mit Behinderung“
- und weitere ...(siehe Seite 15)

Bericht von Heinz Wack für Pfarrnachrichten, Kirchenboten und Main Echo (Januar 2005):

„Menschen FÜREINANDER“

Der Helferkreis traf sich am 12.01.2005 in der Sozialstation St.Laurentius zu einem weiteren Erfahrungsaustausch mit Herrn Diakon Dr. G. Knörzer und der Pflegedienstleitung, Frau Renate Hauck. Dabei konnte letztere 2 neue Helfer begrüßen, die sich, angeregt durch unseren neuen Flyer, zur Mitarbeit bereit erklärten. Bei der Einführung wurde am Beispiel des diakonischen Dienstes der ersten Christen deutlich, wie konkret diese die Linderung der Not damals bereits erkannt und geregelt hatten: „Der Diakon geht in den Häusern der Armen ein und aus, um festzustellen, ob es jemanden gibt, der in Angst, Krankheit oder Not geraten ist. Er griff selbst zu, wo es fehlte.“ So ist es auch heute unsere Aufgabe als Christen, sensibel zu sein im Erkennen echter Hilfsbedürftigkeit.

Teilen Sie uns daher bitte mit, wenn Sie solche sehen, und wenden Sie sich an die Leiterin der Sozialstation St. Laurentius, Frau Renate Hauck.

2008

Helferkreistreffen (insgesamt gab es 4 Treffen)

- 13.10.2008 – Thema: Reflexion „Warum tue ich das? Ist es dem anderen hilfreich?“

Not sehen und handeln



© Marek Beles/PIXELIO

Informieren Sie uns bitte, wenn Sie erfahren, dass jemand der Hilfe Anderer bedarf, z.B. weil er/sie oder seine/ihre Familie überfordert ist oder wenn es keine Angehörigen mehr gibt. Sie können sicher sein, dass wir vertraulich und angemessen mit Ihrem Hinweis umgehen.

Hier sehen Sie einige unserer derzeitigen Helferinnen und Helfer. Nicht um sie besonders hervorzuheben, sondern um Sie zu ermutigen, durch das eine oder andere bekannte „Gesicht“ Vertrauen zu fassen, sich an uns zu wenden und helfen zu lassen oder auch um selbst mitzuhelfen.



Hier könnte Ihr Foto stehen

MENSCHEN FÜREINANDER KAHL AM MAIN



© Rainer Sturm/PIXELIO



© Susanne Beck/PIXELIO



Kontaktadresse:

Caritas Sozialstation St. Laurentius Kahl-Karlstein e.V.
1. Vorsitzender Heinz Wack
Telefon und Fax 06188 2770

Pflegedienstleitung
Frau Renate Hauck
Stellvertreterin
Frau Elke Leibl
Eichendorffstraße 27
63791 Karlstein
Tel. 06188 5248 oder 994290
Fax 06188 994 291
Handy 0177 2646604
www.caritas-sozialstation-kk.de
E-Mail stlaurentius@aol.com

Stand: März 2009



www.menschenfuereinander.de

MENSCHEN FÜREINANDER KAHL AM MAIN



© Gerd Altmann/PIXELIO

Das ist mein Gebot „Liebet einander, so wie ich Euch geliebt habe.“ (Joh. 15,12)

Eine Initiative der katholischen Pfarrgemeinde St. Margareta Kahl. 2006 wurde der Helferkreis auch für die Pfarrgemeinden St. Peter und Paul und St. Bonifatius Karlstein sowie die evangelische Kirchengemeinde Kahl-Karlstein erweitert.



Was ist Menschen füreinander?



© Gerd Altmann/PIXELIO

Eine christliche Gemeinde lebt nicht nur aus der Liturgie, sondern auch aus ihrem sozialen Engagement.

Aus diesem Bewusstsein heraus engagieren wir uns z.B.

- ♥ in ehrenamtlichen Gruppen (Krankenhaus-Besuchsdienst und Kontakteute)
- ♥ in der Caritas-Sozialstation St. Laurentius
- ♥ in den Caritas-Senioren-Tagespflegestätten
- ♥ in der Stephanusgemeinschaft
- ♥ in der ökumenischen Hospizgruppe der Malteser Kahl-Karlstein für Menschen, die Hilfe benötigen.



Um welche Hilfe geht es konkret?



© Rainer Sturm/PIXELIO

- ♥ Pflegebedürftige Personen in deren Wohnung stundenweise besuchen.
- ♥ Einfach da sein und menschliche Nähe schenken (z.B. vorlesen).
- ♥ Kleine Handreichungen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens leisten.
- ♥ Senioren auf Spaziergängen begleiten oder mit dem Rollstuhl ausfahren.
- ♥ Einkaufen für gehbehinderte und alte Menschen übernehmen.
- ♥ Fahrdienst für Gottesdienstbesuche.
- ♥ Kassettendienst der sonntäglichen Eucharistiefeyer unserer Pfarrei.

Den freiwilligen Helfern bieten wir an:

- ♥ Ehrenamtliche Mitarbeit in einem Team.
- ♥ Gezielte Vorbereitung auf die einzelnen Aufgaben durch seelsorgliche und soziale Fachkräfte.
- ♥ Begleitung in Gruppengesprächen
- ♥ Den zeitlichen Aufwand selbst zu bestimmen.
- ♥ Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung der Caritas-Sozialstation St. Laurentius, dem Fachdienst Gemeindec Caritas Aschaffenburg und der Fachstelle „Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises Aschaffenburg

Wir fragen Sie:



© Christina Bieber/PIXELIO

- ♥ Macht Ihnen der Umgang mit Menschen Freude?
- ♥ Liegen Ihnen pflege- und hilfsbedürftige Menschen besonders am Herzen?
- ♥ Kennen Sie die Notwendigkeit, pflegende Angehörige in ihrer täglichen aufopferungsvollen Tätigkeit zu entlasten?
- ♥ Würden Sie gerne Senioren auf Spaziergängen begleiten oder mit dem Rollstuhl ausfahren?
- ♥ Wären Sie bereit, Einkäufe für gehbehinderte oder alte Menschen zu übernehmen?
- ♥ Könnten Sie sich eine Mitarbeit bei dem Fahrdienst für Gottesdienstbesuche vorstellen?
- ♥ Würden Sie als Gesprächspartner für kranke oder alte Personen zur Verfügung stehen?

Könnten Sie sich vorstellen, das eine oder andere zu tun?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir würden uns freuen, Sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin oder ehrenamtlichen Mitarbeiter begrüßen zu können.



© Gerd Altmann/PIXELIO



© Gerd Altmann/PIXELIO

Ein **neuer Flyer**, erstellt von Heinz Wack und Maria und Helmut Röll, mit allen Informationen sowohl für Hilfe suchende als auch für hilfsbereite Menschen entsteht. Dieser kann auch über die **neu eingerichtete Homepage** eingesehen werden.

Treffen des Helferkreises

- 26.01.2009 - Einladung Frau Hauck, Pflegedienstleiterin der Sozialstation Kahl/ Karlstein
- 06.04.2009 - Einladung Frau Hauck
- 13.07.2009 – Thema: „Caritas in veritate – Die Liebe in der Wahrheit“, Einladung Frau Hauck
- 12.10.2009 – Thema: „Lasten tragen“, Einladung Frau Hauck

Jahresrückblick auf das Kalenderjahr 2009:

- Es sind 12 Helferinnen und 9 Helfer bei 19 Hilfesuchenden im Einsatz.
- Im Jahr 2009 wurden 800 Betreuungsstunden geleistet.

2010

Helferkreistreffen

- 18.01.2010 – Thema: „Kreuz tragen“ (Persönliches, Familienkreuz, Kreuz von Bekannten, Freunden, Nachbarn) – Einladung: Frau Hauck, Heinz Wack, Vorsitzender der Caritas Sozialstation St. Laurentius Kahl/ Karlstein
- 19.04.2010 – Die Sozialstation bietet seit 13.04.2010 wöchentlich ein Betreuungsangebot für demenzkranke Menschen an. Dafür wird ein Fahrdienst gesucht, der sich aus dem Helferkreis rekrutiert.
Einladung: Frau Hauck
- 19.07.2010 – Thema: Kennenlernen von Frau Christiane Weber vom „Bürgerschaftlichen Engagement“ im Landratsamt und Herrn Burkhard Oberle von der „Gemeindecaritas“. Einladung: Frau Hauck
- 18.10.2010 – Thema: „Wie gut kennen wir inzwischen die von uns betreuten Menschen?“ Einladung: Wack / Hauck

Im Herbst 2010 nahmen Heinz Wack, Irene Amrhein und Maria Köhler am „**Zukunftsforum Ehrenamt**“ des **Fachdienstes Gemeindcaritas** im Martinushaus Aschaffenburg teil. Die folgende Dokumentation entstand in diesem Zusammenhang und wurde von Herrn Burkhard Oberle verfasst

Doku ZFOREA Kahl

Nachbarschaftshilfe“ Menschen FÜREINANDER“, Kahl-Karlstein

Die Nachbarschaftshilfe Menschen FÜREINANDER ist eine Initiative der katholischen Pfarrgemeinde St. Margaretha Kahl mit Unterstützung der Caritas-Sozialstation St. Laurentius Kahl-Karlstein. Das Tätigkeitsgebiet erstreckt sich über die Gemeinden Kahl und Karlstein. Ansprechpartner sind Frau Renate Hauck von der Sozialstation und Herr Heinz Wack aus Kahl. Der erste Anlauf zu einer Nachbarschaftshilfe im Jahr 1997 scheiterte, doch ein erneuter Anlauf 2004 führte dann zum Ziel. Die Initiatoren der Initiative kamen aus den Reihen der Pfarrei. Als Partner wurde die Caritas-Sozialstation Kahl-Karlstein mit ihrer Kompetenz im Bereich Pflege mit ins Boot genommen. Für die Projektgruppe suchte man sich sozial engagierte Menschen aus der Gemeinde. Hinzu kamen: die Hospizgruppe der Malteser (Kompetenz: Hospizarbeit) und der Fachdienst Gemeindcaritas (Kompetenz: Projektarbeit).

Gemeinsam wurden Angebote, Zielgruppen und Organisation der Nachbarschaftshilfe erarbeitet. Durch Fallblätter, Veröffentlichungen in Amtsblatt, Presse und Homepage von Pfarrei und Gemeinde wurde das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Auch die Veranstaltung „soziale Dienste“ in Kahl wurde zur Vorstellung des Projekts genutzt. Am wichtigsten war die Gewinnung von Mitarbeitern aber war die persönliche Ansprache geeigneter Personen.

Zum Projektstart erhielten alle Mitarbeiter eine Einführung durch die Caritas Sozialstation und den Fachdienst Gemeindcaritas. Beide Institutionen stehen den Ehrenamtlichen nach wie vor zur Seite: Die Sozialstation fungiert als Kontaktstelle für Hilfesuchende, begleitet die Austauschtreffen fachlich und stellt hierfür Räume zur Verfügung, die Gemeindcaritas ist Ansprechpartner

für Fortbildung, überörtliche Vernetzung und hauptamtliche Unterstützungsmöglichkeiten.

Das Angebot von Menschen FÜREINANDER richtet sich an Senioren, pflegebedürftige Menschen, Familien, allein Erziehende und Kinder. Die Ehrenamtlichen kommen zu regelmäßigen Besuchen, sie lesen vor, begleiten auf Spaziergängen und zu Arztbesuchen. Sie bieten Fahrdienste sowie die Entlastung pflegender Angehöriger und allein Erziehender an. Auch gemeinsame Einkäufe, Einkaufsdienste und Fahrten mit Rollstuhlfahrern stehen auf der Angebotsliste. Die Kontaktaufnahme zur Nachbarschaftshilfe kann auf zwei Wegen erfolgen: Zum einen ein über einen ehrenamtlichen Ansprechpartner, zum anderen über die Caritas-Sozialstation.

Zurzeit sind zwölf weibliche und neun männliche Helfer bei 19 Hilfesuchenden im Einsatz. Im Jahre 2009 wurden 800 Stunden geleistet. Als Anerkennung erhalten die Ehrenamtlichen jedes Jahr ein kleines Dankeschön-Geschenk.

Fazit:

Die Nachbarschaftshilfe Menschen FÜREINANDER zeigt, wie wichtig eine gute Vernetzung ist. Die Initiatoren haben sich kompetente Partner gesucht und sind planvoll vorgegangen, vor allem die Anlehnung an die Sozialstation ist von großem Wert: Diese stellt ihre Räume und ihre Fachkompetenz zur Verfügung und bildet somit das institutionelle Zentrum der Nachbarschaftshilfe. Sie kann auch ihre Pflegepatienten und deren Angehörige auf die Angebote der Nachbarschaftshilfe aufmerksam machen. Menschen FÜREINANDER ist darüber hinaus ein sehr gutes Beispiel für das Zusammenwirken von ehrenamtlicher und hauptamtlicher Caritas.

2011

Frau Maria Röhl übernimmt die Koordination der Hilfeleistungen von Heinz Wack und wird Ansprechpartnerin. Frau Hauck ist noch immer beratend bei den Treffen dabei und bleibt der Helfergruppe verbunden bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Amt der Pflegedienstleiterin.

Füreinander da sein

Caritas-Sozialstation St. Laurentius vermittelt Nachbarschaftshilfe – Kassettendienst

Ehrenamtliche Hilfe wird groß geschrieben in der Pfarrei Kahl. Eine Besonderheit sind die Wohnviertelhelfer. Sie werden auch Kontaktleute genannt, weil sie segensreiche Kontakte knüpfen und pflegen: mit alljährlichen Weihnachtsgrüßen für Kahler Bürger ab 85 Jahren, mit Geburtstagsglückwünschen – ab dem 18. Lebensjahr alle fünf Jahre und ab dem 70. Geburtstag jährlich – sowie der Gratulation zu runden Ehejubiläen.

Segensreich ist auch die Einrichtung „Menschen füreinander“. Freiwillige Helfer kümmern sich um Personen, die Hilfe benötigen. Diese kann ganz verschieden sein: ein stundenweiser Besuch in der Wohnung, Vorlesen, kleine Handreichungen im Alltag wie Einkaufen und Botengänge, Begleitung bei Spaziergängen und Rollstuhlflügen, Fahrdienst oder einfach da sein und menschliche Wärme schenken. Die Helfer, die sich jeweils immer nur um eine Person kümmern, leisten auch einen Beitrag zur Entlastung pflegender Angehöriger. Das Angebot richtet sich an pflegebedürftige Menschen, Senioren, Familien, Alleinerziehende und Kinder.

2004 wurde „Menschen füreinander“ auf Anregung eines Beitrags

im Würzburger katholischen Sonntagsblatt über Nachbarschaftsprojekte in Kitzingen und Bad Neustadt ins Leben gerufen. Die Initiatoren waren Kahler Pfarrgemeinderatsmitglieder, die sich im Ausschuss für Gemeindecaritas engagierten. Sie forderten Unterlagen an und rührten die Werbetrommel: mit Faltblättern, Veröffentlichungen im Amtsblatt, im Internet, in der Presse, aber vor allem durch die persönliche Ansprache.

16 Ehrenamtliche

Die Caritas-Sozialstation St. Laurentius Kahl-Karlstein wurde mit ins Boot geholt. Sie ist noch heute Kontaktstelle für Hilfesuchende. In den Caritas-Räumen bereiten Fachkräfte die Freiwilligen auf ihre Aufgabe vor. Die Helfer treffen sich vierteljährlich, um Erfahrungen auszutauschen. Maria Röhl koordiniert den Einsatz der derzeit 16 Ehrenamtlichen. Ganz wichtig sind für Röhl zwei Dinge: Jeder Helfer bestimmt seine Zeit selbst, und jedes „Paar“ muss zusammenpassen, um Vertrauen zueinander aufbauen zu können.

Den Besuchsdienst der Pfarrei in den Krankenhäusern und Altenheimen der Umgebung koordiniert Klaus-Dieter Heinrich. Die Ehrenamtlichen besuchen einzeln oder zu zweit wöchentlich oder alle



Florentine Junkuhn freut sich über die Tonaufzeichnung des aktuellen Vorabendgottesdienstes, die ihr Heinz Wack zum Anhören auf dem Kassettenspieler bringt. Wack hat 2000 den Kassettendienst der Pfarrei Kahl wiederbelebt.

zwei Wochen Menschen aus der Pfarrei in den Kliniken in Alzenau-Wasserlos, Aschaffenburg und Hanau sowie in den Seniorenheimen in Kahl, Alzenau und Großkrotzenburg.

Kassettendienst

Heinz Wack, der „Menschen füreinander“ mitbegründete, bietet einen Kassettendienst für Menschen an, die nicht mehr in die Kirche kommen können. Er bringt ihnen immer sonntags eine Tonaufnahme der aktuellen Vorabendmesse in St. Margareta zum Anhören auf dem Kassettenspieler ins Haus – eine Woche lang, bis die nächste Kassette kommt. Einen Kassettendienst habe es schon zur Amtszeit von Pfarrer Lippert gegeben, erzählt Wack. 2000 habe er das An-

gebot wiederbelebt – mit Hilfe eines Kopierers, der damals dank großzügiger Spenden gebraucht für 4500 Mark angeschafft werden konnte. Das Gerät war bitter nötig, denn es sind immerhin um die 20 Kopien erforderlich. Studentin Yamina Reith unterstützt Wack seit ihrem zwölften Lebensjahr beim Ausleihen der Kassetten. Eine Tonaufnahme bringt Wack seit sieben Jahren regelmäßig zu Florentine Junkuhn. Die 87-Jährige sieht sich zwar auch immer den ZDF-Sonntagsgottesdienst an. Doch die Eucharistiefeier in der eigenen Pfarrkirche, auf die sie vom Wohnzimmerfenster aus blicken kann, ist ihr noch wichtiger – vor allem, wenn besonderer Besuch wie der „Kahler Bub“ Pater Beda Zilch sie halte, sagt sie.

ANZEIGE

würdig MENSCHEN PFLEGEN

Seit 99 Jahren sind wir immer
für unsere Mitmenschen da.

Sie benötigen Hilfe und Beratung bei der Pflege?

- Grund- u. Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- 24 Stunden Rufbereitschaft
- Hausnotruf
- Demenzbetreuungsgruppe
- Essen auf Rädern
- Betreuung zu Hause
- Pflegeberatung nach § 45 SGB XI bei Ihnen zu Hause

Caritas-Sozialstation St. Laurentius
Kahl-Karlstein e.V.
Eichendorffstr. 27 · 63791 Karlstein
Telefon 061 88/5248



Helferkreistreffen

- 17.01.2011 – Thema: Wechsel der Gruppenleitung, Erfahrungsaustausch, Frau Hauck vermittelt Hilfsanfragen, Einladung: Maria Röhl /Frau Hauck
- 11.04.2011 – Thema: „Versicherungsschutz im Ehrenamt“ und „Freiwillige gewinnen / Freiwillige fallen nicht vom Himmel“, Einladung: Hauck /Röhl
- 11.07. 2011 – Thema: Rückschau auf Einsätze und Begegnungen, Anregungen für kommende Aufgaben Einladung: Hauck /Röhl
- 10.10.2011 – Thema: Vorbereitung zur Präsentation der Pastoraltagung in Schmerlenbach, Einladung: Hauck /Röhl

2012

Helferkreistreffen:

- 16.01.2012 – Thema „Validation – Umgang und Kommunikation mit an Demenz erkrankten Menschen“ von Sr. Elke Vogt und Sr. Elke Leibl von der Caritas Sozialstation, Einladung: Frau Hauck
- 16.04.2012 – Erfahrungsaustausch, Einladung: Hauck /Röhl
- 09.07.2012 – Thema: „Was bringt mir ganz persönlich mein Einsatz für Menschen FÜREINANDER“ Einladung: Hauck /Röhl
- 15.10.2012 – Thema: „Lass dich auf Menschen ein!“ -persönliches Verhalten im Alltag, in der Familie, bei Nachbarn und den zu betreuenden Personen – Einladung: Hauck /Röhl

Die Zeit, eine der kostbarsten Gaben, die uns Gott geschenkt hat!

Menschen füreinander

Der Name sagt es schon: Wir tragen Verantwortung nicht nur für uns selbst und unsere Familie, sondern auch für den hilfsbedürftigen Nachbarn.

Im vergangenen Jahr haben ca. ein Dutzend Helferinnen und Helfer von **Menschen füreinander** ihren Mitmenschen in ca. 1500 Stunden ehrenamtlich Hilfe geschenkt.

Zur Zeit gibt jedoch 3 weitere Anfragen.

Deshalb wenden wir uns an Sie mit der Bitte, doch einmal zu prüfen, ob Sie sich zu diesem Dienst bereit erklären können. Es geht dabei darum, 1-2 Stunden pro Woche Ihrer Zeit einem anderen Menschen zu schenken. Wir können Ihnen versichern, dass es ein Dienst auf Zeit ist und Sie jederzeit aus persönlichen Gründen davon zurücktreten können. An den Schriftenständen in den Kirchen liegen unsere Prospekte aus. Daraus können Sie gerne entnehmen, um welche konkreten Aufgaben es geht.

Darüber hinaus steht Ihnen für telefonische Rückfragen Frau Maria Röhl, Telefon 1200, gerne zur Verfügung.

Übrigens: Es ist keine Einbahnstraße. Sie werden bei Ihren Begegnungen mit den von Ihnen betreuten Menschen für sich selbst auch eine große Bereicherung erfahren.

2013

Helferkreistreffen:

- 14.01.2013 -Thema: Gedanken über die Bedeutung von „Menschen FÜREINANDER“, Einladung: Hauck /Röll
- 15.04.2013 – Thema: Berichte von Fortbildungsveranstaltungen: „Ambulante Palliativversorgung am Bayrischen Untermain“, „Burnout“, „Heilender Glaube“, „Überforderung und Abgrenzung“, Einladung: M. Röll
- 08.07.2013 – Thema: „Informationen von Herrn Oberle“, Einladung: M. Röll, Natalie Notbohm (Pflegedienstleiterin)
- 07.10.2013 – Thema: „Barmherzigkeit Gottes – Referat aus: Alles außer Mikado – Leben trotz Parkinson von Jürgen Mette“, Einladung: Röll /Wack

Maria Röll bittet um Entlastung. Sie kann die Koordinationsaufgaben und eventuelle Einsätze nicht mehr weiterführen wegen familiärer Pflegeaufgaben.

Maria Köhler übernimmt diese Aufgabe im neuen Jahr 2014.

Den Vorsitz behält nach wie vor Heinz Wack.



Unter diesem Motto waren im vergangenen Jahr ca. 10 - 12 Helferinnen und Helfer ehrenamtlich etwa 800 Stunden im Einsatz. Diese Stunden wurden Menschen geschenkt, die einsam, alt, krank und gebrechlich sind und Hilfe brauchen.

Die Einsätze erstrecken sich über ein bis zwei Stunden in der Woche. Dabei wird erzählt, berichtet, Erinnerungen aufgefrischt, die Zeitung vorgelesen und kleine Handreichungen gemacht. Einkäufe und auch einmal Behördengänge werden erledigt. Auch gemeinsame Spaziergänge mit Rollator oder Rollstuhl sind sehr beliebt. Viel Freude macht das Singen, ganz gleich ob Volks- oder Kirchenlieder. Die Fahrer des Fahrdienstes der Demenz-Betreuungsgruppe werden stets freudig-erwartungsvoll begrüßt. Und so geschieht es, dass Berührungsängste ab- und Vertrauen aufgebaut wird. Es entstehen Zuneigung und sogar Freundschaft. Beide Seiten empfinden Dankbarkeit für diese Beziehung.

Zur Zeit können wir von „Menschen füreinander“ nicht alle Anfragen von Hilfesuchenden erfüllen. Wir suchen deshalb dringend noch weitere Helferinnen und Helfer mit einem

Stellenangebot

Gesucht:	Menschen (Frauen, Männer, Jugendliche)
Belanglos:	Alter, Herkunft, Zeugnisse
Geboten:	Betätigungsfelder für jede Begabung gemäß Mt 25, 35-36 sowie 1 Kor 12, 4-6
Arbeitszeit:	nicht fest geregelt
Vergütung:	Mt 25, 34 und Mt 25, 40
Fähigkeiten:	offene Herzen, suchende Augen, hörende Ohren, helfende Hände, wacher Geist, Sachverstand
Fortbildung:	laufend möglich
Bewerbung:	bei „Menschen füreinander“ Telefon 1200 Maria Röll Kennwort „Christ sein“

Wir freuen uns über Ihre baldige Bewerbung

Maria Röll, „Menschen füreinander“

2014

Helferkreistreffen

- 13.01.2014 – Thema: „Das Neue“ (Text von Fulbert Stefensky) -
Wir blicken mit Zuversicht ins neue Jahr.
Einladung: Heinz Wack / Maria Köhler
- 14.04.2014 – Thema „Mit dem Herzen zuhören“, Referat aus „Die neue
Medizin der Emotionen“ von Servan Schreiber, Einladung: Wack /Köhler
- 07.07.2014 – Themen: Heinz Wack stellt das Buch von G. Lohfink vor:
„Der Tod hat nicht das letzte Wort“ – Bericht von der Fortbildung
„SAPV - spezialisierte ambulante Palliativversorgung – Was ist das?“
Einladung Wack /Köhler
- 13.10.2014 – Thema „Die 3 Siebe – Wahrheit, Güte, Notwendigkeit“,
Gedanken zu der Geschichte von Sokrates, Einladung: Wack /Köhler

Jahresrückblick auf 2014:

Es fanden 4 Treffen in den Räumen der Caritas-Sozialstation
Kahl/Karlstein statt.

Die Gruppe besteht aus 18 Helfer/innen und 8 Fahrer/innen für die
Demenzgruppe.

- 3 Teilnehmerinnen sind z.Zt. nicht im Einsatz, 3 sind Ende 2014
neu hinzugekommen.

Derzeit werden 15 Menschen betreut.

In einem Sondereinsatz wurde einer Familie beim Umzug geholfen.

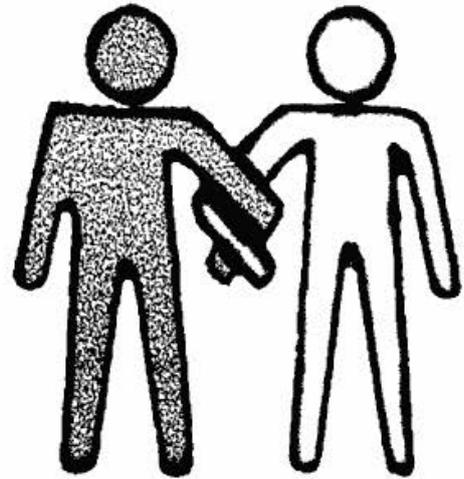
Im Jahr 2014 wurden insgesamt ca. 1450 ehrenamtliche Betreuungsstunden
geleistet

Homepage „Menschen FÜREINANDER“, Stand März 2014:

"MENSCHEN FÜREINANDER" KAHL-KARLSTEIN

Eine Initiative der katholischen Pfarrgemeinde
St. Margareta Kahl

**Das ist mein Gebot:
"Liebet einander,
so wie ich Euch geliebt habe."
(Joh. 15,12)**



Was ist Menschen füreinander?

Eine christliche Gemeinde lebt aus der Eucharastie und aus ihrem sozialen Engagement.

Aus diesem Bewusstsein heraus hat sich in der katholischen Pfarrgemeinde St. Margareta Kahl eine Initiative gebildet für Menschen, die Hilfe benötigen.



Wer sind wir?

Hier sehen Sie einige unserer derzeitigen Helferinnen und Helfer. Vielleicht ist Ihnen das eine oder andere Gesicht bekannt.

Wir wollen Sie ermutigen, uns zu vertrauen und sich an uns zu wenden, wenn Sie bereit sind, selbst mitzuhelfen oder der sich von uns helfen zu lassen.



Um welche Hilfe geht es konkret?

[Zum Seitenanfang](#)

Wir helfen, indem wir

- pflegebedürftige Personen stundenweise besuchen,
- einfach da sind und menschliche Nähe schenken, z.B. durch vorlesen,
- kleine Handreichungen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens leisten,
- Senioren auf Spaziergängen begleiten oder mit dem Rollstuhl ausfahren,
- Einkäufe für gehbehinderte und alte Menschen übernehmen,
- Fahrdienst für Gottesdienstbesuche und Betreuungsgruppen anbieten,
- Kassetten der sonntäglichen Eucharistiefeyer unserer Pfarrei zu den Kranken bringen.

Übrigens:

Im Jahr 2013 haben unsere Helferinnen und Helfer insgesamt 1.250 Stunden ihrer Zeit für den Dienst an betreuungsbedürftigen Mitmenschen eingebracht.

Den freiwilligen Helfern bieten wir an:

[Zum Seitenanfang](#)

- ehrenamtliche Mitarbeit in einem Team,
- gezielte Vorbereitung auf die einzelnen Aufgaben, durch seelsorgliche und soziale Fachkräfte,
- Begleitung in Gruppengesprächen,
- den zeitlichen Aufwand selbst zu bestimmen,
- dass sie die ehrenamtliche Tätigkeit jederzeit ohne Angabe von Gründen wieder unterbrechen oder beenden können.
- Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung der Caritas-Sozialstation St. Laurentius, dem Fachdienst Gemeindec Caritas Aschaffenburg und der Fachstelle "Bürgerschaftliches Engagement" des Landkreises Aschaffenburg

Wir fragen Sie:

[Zum Seitenanfang](#)

- Würden Sie gerne Senioren auf Spaziergängen begleiten oder mit dem Rollstuhl ausfahren?
- Wären Sie bereit, Einkäufe für gehbehinderte oder alte Menschen zu übernehmen?
- Könnten Sie sich eine Mitarbeit bei dem Fahrdienst zur Betreuungsgruppe für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz oder für Gottesdienstbesuche vorstellen?
- Würden Sie als Gesprächspartner für kranke oder alte Personen zur Verfügung stehen ?

Wenn Sie sich vorstellen können, das eine oder andere zu tun, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Wir würden uns freuen, Sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin oder ehrenamtlichen Mitarbeiter begrüßen zu können.

Not sehen und handeln

[Zum Seitenanfang](#)

Informieren Sie uns bitte, wenn Sie erfahren, dass jemand der Hilfe oder Unterstützung im Alltag braucht.

Kontaktadresse:

[Zum Seitenanfang](#)

Caritas Sozialstation
St. Laurentius Kahl-Karlstein e.V.
1. Vorsitzender Heinz Wack
Telefon und Fax 06188 2770

Pflegedienstleiterin Nathalie Notbohm
Stellvertreterin Ines Schmidt

Eichendorffstraße 27
63791 Karlstein

Telefon 06188 5248 oder 994290
Fax 06188 994 291
Handy 0177 2646604

www.sozialstation-karlstein.de

E-Mail stlaurentius@aol.com



Nathalie Notbohm (links) und Ines Schmidt (rechts)



[Hier können Sie unseren Flyer im pdf-Format downloaden](#)



Das ist mein Gebot
„Liebet einander,
so wie ich Euch geliebt habe.“
(Joh. 15,12)

Ein Heizen der katholischen
Pfarzgemeinde St. Margareta Kahl
2006 wurde der Helferkreis auch für
die Pfarzgemeinden St. Peter und Paul
und St. Barbara Kahlitz sowie für
evangelische Kirchengemeinden
Kahl-Kathlen errichtet.



[Übersicht über weitere Nachbarschaftshilfen
im Landkreis Aschaffenburg](#)

Stand: März 2014

Veröffentlichung: „Amtliches Mitteilungsblatt“, „Kirchenbote“ und „Pfarrblättsche“:

GEMEINDECARITAS - „MENSCHEN FÜREINANDER“

Wussten Sie, dass im Jahr 2013 bei der Kahler Nachbar-
schaftshilfe „Menschen füreinander“ etwa 1250 Stunden
ehrenamtlich erbracht wurden?

Das bedeutet, dass 15 Kahler Frauen und Männer diese
Zeit mit meist kranken oder alten Menschen verbracht
haben. Sie sind gemeinsam spazieren gegangen und ha-
ben miteinander erzählt oder gesungen ...

Vor einiger Zeit hat eine neun Monate junge Dame sogar eine Leihoma in
unserem Kreis gefunden!

Ein rüstiger Senior hat sich vor Kurzem für kleine technische Reparaturen
angeboten, vor allem im Elektrobereich. Er wartet noch darauf, dass sei-
ne Dienste in Anspruch genommen werden.

Unser kleiner Helferkreis trifft sich vier Mal im Jahr montags nachmittags
in den Räumen der Caritas Sozialstation in Karlstein, um Erfahrungen aus-
zutauschen und sich bei den bewährten Mitarbeiterinnen der Sozialstation
Rat zu holen. Jedes Mal wird deutlich, wie viel von der Zuwendung zurück
zu den Helfenden kommt. Es ist ein Geben und Nehmen, voller Dankbar-
keit auf beiden Seiten. Nicht umsonst heißt es: Die Freude, die du aussen-
dest, kommt ins eigene Herz zurück.

Bei unserer letzten Zusammenkunft im April wurde das Thema „Mit dem
Herzen zuhören“ mit großem Interesse aufgenommen.

Hilfreich, nicht zuletzt für uns selbst, könnte auch das Thema des nächs-
ten Treffens sein. Am 07. Juli wird uns Heinz Wack Passagen aus dem
Buch „Der Tod hat nicht das letzte Wort“ von G. Lohfink vorstellen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Sie finden uns im Internet unter www.menschenfuereinander.de
und unter den Telefonnummern 2770 (H. Wack) und 1050 (M. Köhler).



Helferkreistreffen

- 12.01.2015 -Thema „Resilienz“, Einladung: Wack /Köhler
 - 14.04.2015 – Thema: „...dein Wille geschehe...“,
Einladung: Wack /Köhler
 - 13.07.2015 – Thema: Gedanken aus der Fortbildung „Hilflosigkeit aushalten“. Herr Patrick Vogt, neuer Leiter der Sozialstation, stellt sich vor.
- Gedenken an Monika Sieverding, die plötzlich verstorben ist,**
Einladung: Wack / Köhler
- 12.10.2015 – Thema: „Bemerkenswerte Eigenschaften, die die Natur ihren Geschöpfen mitgegeben hat“ Einladung: Wack /Köhler

Veröffentlichung in „Pfarrblättchen“, „Kirchenbote“ und „Amtliches Mitteilungsblatt“, Weihnachten 2015:

GEMEINDECARITAS - „MENSCHEN FÜREINANDER“

„Schafft euch ein Nebenamt, ...“

sagte Albert Schweitzer,

„tut die Augen auf und sucht,

wo ein Mensch ein bisschen Zeit, ein bisschen Teilnahme,

ein bisschen Gesellschaft, ein bisschen Fürsorge braucht.

Vielleicht ist es ein Einsamer, ein Verbitterter, ein Kranker,

ein Ungeschickter, dem du etwas sein kannst. ...

Auch auf Enttäuschungen sei gefasst.

Aber lass dir ein Nebenamt, in dem du dich als Mensch an Menschen ausgibst, nicht entgehen. ...“

Diese Worte treffen auf die 25 Helferinnen und Helfer zu, die sich bei der Nachbarschaftshilfe „Menschen füreinander“ auf verschiedenste Weise einbringen. Im Jahr 2014 sind so 1450 ehrenamtliche Betreuungsstunden zusammen gekommen.

Im vergangenen Juni ist Monika Sieverding plötzlich verstorben. Sie gehörte mehr als 10 Jahre zu unserer Gruppe. Mit ihrer zupackenden, freundlichen Art hat sie vielen Menschen Freude gemacht, nach dem Grundsatz der Caritas „Not sehen und handeln“. Sie fehlt uns.

Vier Mal im Jahr treffen wir uns montags nachmittags in den Räumen der Caritas-Sozialstation in Karlstein unter einem thematischen Schwerpunkt und zum Erfahrungsaustausch, auch mit den bewährten Kräften der Sozialstation. Bei unserer letzten Zusammenkunft im Juli stand das Thema „Hilflosigkeit aushalten“ im Mittelpunkt. Hier haben wir auch Herrn Dr. Patrick Voigt, den neuen Pflegedienstleiter, kennen gelernt.

Wenn Sie sich einbringen oder mehr über uns wissen wollen, finden Sie uns

im Internet unter „Menschen füreinander Kahl“ und

unter den Telefonnummern 2770 (H. Wack) und 1050 (M. Köhler).

Jahresrückblick auf 2015:

Wir hatten 4 Treffen in den Räumen der Caritas – Sozialstation.

Unsere Gruppe besteht aus 17 Helfer/innen und 8 Fahrer/innen für die Demenzgruppe.

- 4 Teilnehmer/innen sind z.Zt. nicht im Einsatz.
- 1 Helferin ist plötzlich verstorben.
- 2 Helferinnen sind neu hinzugekommen.

14 Menschen werden derzeit von uns betreut.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt ca. 1420 Betreuungsstunden ehrenamtlich geleistet.

2016

Veröffentlichung im „Pfarrblättchen“ und „Amtliches Mitteilungsblatt“:

„Pfarrblättchen“

Nr. 5 / 2016

**GEMEINDECARITAS
MENSCHEN FÜREINANDER**



Sagst du auch manchmal, wenn du etwas für andere getan hast: „Ach, das ist doch nicht der Rede wert!“
Ich meine schon, dass es der Rede wert ist, wenn sich die Helferinnen und Helfer von „Menschen füreinander“ immer wieder etwas einfallen lassen, um anderen Freude zu bereiten, sie besuchen oder ihnen helfen. Es ist großartig, dass sie Zeit und Ideen einbringen und sich einsetzen für andere.

Es ist erstaunlich, wie aufmerksam sie sind und dadurch wahrnehmen, wo in ihrer Umgebung jemanden der Schuh drückt. Und all das geschieht in Stille und Bescheidenheit in unserer, in Ihrer Nähe. Es ist tatsächlich der Rede wert, wenn 23 Frauen und Männer in einem Jahr 1500 ehrenamtliche Stunden leisten, wenn sich die kleine Gruppe vier Mal im Jahr zum Erfahrungsaustausch trifft und dabei auch manchen guten Rat von dem Team der Sozialstation erhält. Allerdings wird der Altersdurchschnitt unserer Gruppe immer höher. Wir können nicht mehr allen Anfragen gerecht werden und könnten gut Verstärkung und „Verjüngung“ brauchen. Wenn Sie mehr über uns wissen wollen, finden Sie uns im Internet unter „Menschen füreinander Kahl“ und unter der Telefonnummer 1050 (Maria Köhler).

Jahresrückblick auf das Kalenderjahr 2016:

Wir hatten 4 Treffen in den Räumen der Caritas – Sozialstation:

- 18.01.2016 – Thema „Zeit haben / sich Zeit nehmen für...“, Einladung Wack /Köhler
- 11.04.2016 – Thema „Grenzen setzen im Ehrenamt“, Einladung Wack /Köhler
- 11.07.2016 – Thema „Barmherzigkeit“, Einladung Wack/Köhler
- 10.10.2016 – Thema „Die hohe Kunst des Älterwerdens (nach Anselm Grün)“, Einladung Wack/Köhler

Unsere Gruppe besteht aus 20 Helfer/innen und 7 Fahrer/innen für die Demenzgruppe.

- 5 Teilnehmerinnen sind derzeit nicht im Einsatz.
- 3 Teilnehmerinnen sind gegen Ende des Jahres neu hinzugekommen.
- 3 Helfer/innen haben sich für das nächste Jahr abgemeldet.
- 3 zu Betreuende sind in diesem Jahr verstorben.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt ca. 1570 Betreuungsstunden geleistet.

Ergänzung der Jahresbilanz:

Durch meinen Rücktritt vom Amt der Koordinatorin / Schriftführerin am 21. Dezember 2016 ist eine Neubesetzung der Stelle, vielleicht auch eine Erneuerung / Umstrukturierung notwendig geworden. Deshalb füge ich diesem Jahresrückblick meinen persönlichen Ausblick auf 2017 und die folgenden Jahre bei:

Eine Aufteilung der anfallenden Arbeiten auf ein Team wäre vorteilhaft.

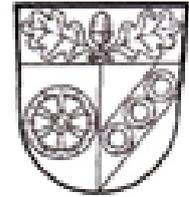
- Erledigung schriftlicher Arbeiten, wie Führung der Adressen- und Anwesenheitslisten, Einladungen schreiben, Stundenauflistung erstellen
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Artikel für Pfarrblättchen und Mitteilungsblatt schreiben, Internetauftritt aktualisieren (Helmut Röhl wird sicher weiterhin Hilfestellung leisten!), Ideen sammeln für ein neues Werbeblatt
- Erfahrungsaustausch inhaltlich vorbereiten und durchführen, eventuell in Zukunft nur noch dreimal jährlich.

Dann gibt es die wichtige Überlegung, ob wir ein eigenes Spendenkonto einrichten sollten. Hier könnten wir auch unsere 400 Euro Spende vom Landratsamt „zwischenlagern“ und gemeinsam überlegen, wie wir das Geld nutzen wollen.

Maria Köhler

Freude über die unverhoffte Spende:

Bürgerstiftung für den Landkreis Aschaffenburg



Landratsamt Aschaffenburg · 63736 Aschaffenburg

Sozialstation St. Laurentius
Nachbarschaftshilfeverein
„Menschen Füreinander“
Friedhofstraße 9
63796 Kahl

Geschäftsstelle:

Landratsamt Aschaffenburg

Sachbearbeitung Johannes Wieland
Zimmer-Nr. 1.36
Telefon 06021/394-287
Telefax 06021/394-988
E-Mail rechnungswesen@lra-ab.bayern.de

Unser Zeichen

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 8 – 12 Uhr
Donnerstag 14 – 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht
vom

Aschaffenburg, 19. Dezember 2016

Förderung der Nachbarschaftshilfevereine durch die Bürgerstiftung:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich Ihnen mitteilen zu dürfen, dass der Stiftungsrat der Bürgerstiftung für den Landkreis Aschaffenburg auf Vorschlag des Stiftungsvorstandes in der Sitzung vom 06.12.2016 entschieden hat dem Nachbarschaftshilfeverein „**Menschen Füreinander**“ einen Zuschuss aus Stiftungsmitteln in Höhe von 400,00 € zur Verfügung zu stellen.

Mit diesem Zuschuss möchte die Bürgerstiftung das Ehrenamtliche Engagement der Nachbarschaftshilfevereine würdigen und unterstützen.

Um die Fördermittel auszahlen zu können, bitten wir um Mitteilung Ihrer Bankverbindung.

Ich möchte auf diesem Weg Ihnen und allen Mitgliedern Ihres Nachbarschaftshilfevereins für Ihren Einsatz recht herzlich danken und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Reuter
Landrat und Vorsitzender des Stiftungsvorstandes

Gemeindacaritas – „Menschen FÜREINANDER“

„Gemeinsam – nicht einsam“ - so hieß das Thema des Gottesdienstes am Caritas-Sonntag, dem 25.09. in Schweinheim. Und genau dieser Leitsatz stand auch Pate, als das Projekt der „Generationenpartnerschaft“ in der Kahler Pfarrei Ende 2003 ins Leben gerufen wurde. Heinz Wack, damals ehrenamtlicher Vorsitzender der Sozialstation Sankt Laurentius und Maria Röhl, damals Leiterin des Sachausschusses Gemeindacaritas der Pfarrei „Sankt Margareta“ in Kahl bereiteten mit den Ausschuss-Mitgliedern die Initiative vor.

Und schon Mitte April 2004 konnte „Menschen FÜREINANDER“ mit 15 Helferinnen und Helfern an den Start gehen. Davon sind heute noch 9 im Einsatz! Wir Laien übernehmen keine pflegerischen Aufgaben, sondern schenken unseren zu Betreuenden Zeit, Nähe und Zuwendung oder sind einfach „nur“ da. Wöchentlich gibt es für Interessierte die Broschüre „Gute Besserung“, die Aktuelles zum Glauben und Leben und auch Heiteres berichtet.

Das Zugehörigkeitsgefühl der Kranken bzw. Gehbehinderten zu unserer Pfarrei wird außerdem gestärkt durch den seit 15 Jahren bestehenden Audio-Cassettendienst, der die sonntägliche Eucharistiefeier unserer Pfarrkirche in die betreffenden Haushalte bringt. In den 12 Jahren des Bestehens von „Menschen FÜREINANDER“ wurde manche „Not gewendet“.

Doch die regelmäßigen Besuche der Helfer/innen sind keine „Einbahnstraße“, sondern für beide Seiten eine große Bereicherung. Dass die derzeit 25 Aktiven motiviert sind, zeigt sich u. a. auch darin, dass sie die Gelegenheit nutzen, vier Mal im Jahr zum Erfahrungsaustausch in die Räume der Sozialstation in Karlstein zu kommen.

Maria Köhler

2017

2017 war ein ereignisreiches Jahr. Heinz Wack konnte **Christel Zellmann und Gertrud Heinrich als neue Koordinatorinnen** gewinnen. Die Arbeiten verteilen sich nun auf 3 Schultern, da Maria Köhler weiterhin unterstützend mitarbeitet.

Am Ende des Jahres erhält unsere ehrenamtlich arbeitende Gruppe den Kahler Heimatpreis in der Kategorie „Soziale Heimat“ überreicht.

Jahresrückblick auf das Kalenderjahr 2017:

Wir hatten 4 Treffen in den Räumen der Caritas–Sozialstation:

- 17.01.2017 – Thema „Umstrukturierung der Koordinationsaufgaben und Verteilen auf 3 Schultern“
- 03.04.2017 – Thema „Mit Konflikten leben“ Gesprächsleitung: Herr Bardo Diehl
- 10.07.2017 – Thema „Wer´s glaubt, wird selig!?“ Betrachtungen zum Glaubensbekenntnis
- 09.10.2017 – Thema „Das Glück der Achtsamkeit“

Unsere Gruppe besteht aus 20 Helfer/innen und 7 Fahrer/innen für die Demenzgruppe.

- 4 Teilnehmerinnen sind derzeit nicht im Einsatz.
- 3 Teilnehmerinnen sind im Laufe des Jahres neu hinzugekommen.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt ca. 1377 Betreuungsstunden geleistet.

Weil unser Initiator Heinz Wack krankheitsbedingt kürzertreten muss, verteilen sich die Koordinationsaufgaben derzeit auf Christel Zellmann, Gertrud Heinrich und Maria Köhler.

Am 09.12.2017 wurde unserer Gruppe als Anerkennung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit der **Heimatpreis 2017 für „Soziale Heimat“ vom Heimat- und Geschichtsverein Kahl am Main** durch den Vorsitzenden, Herrn Karl Becker, verliehen



Heimat- und Geschichtsverein Kahl a. Main

1. Vorsitzender Karl Becker
Tel./Fax 06188/3193

63796 Kahl am Main, Sandmühle 1
e-Mail: Wir_Beckers@web.de

Sehr geehrte Frau Christel Zellmann,
Helferkreis "Menschen füreinander"

01.11.2017

das Jahr 2017 neigt sich seinem Ende zu. Der Heimat- und Geschichtsverein kann wiederum auf ein sehr erfolgreiches Jahr mit Ausstellungen, Veranstaltungen sowie der Anbringung einer Erinnerungstafel "Flucht/Vertreibung" und der genauen Rekonstruktion des Wirtshaus-Schildes "Bayerischer Hof" zurückblicken.

Viele Kahler Bürgerinnen/Bürger und auswärtige Interessierte haben unser Heimatmuseum besucht und mit Bildern, Dokumenten und Exponaten geholfen, die Geschichte unserer Heimat darzustellen.

Wir wollen uns zum Ende des Jahres noch einmal zusammen setzen und das vergangene Jahr Revue passieren lassen.

Zum achten Mal verleihen wir im Rahmen unserer Weihnachtsfeier den „Heimatpreis“ an verdiente Personen, Gruppierungen und Institutionen in mehreren Kategorien.



Wie Ihnen bereits mitgeteilt, hat der Vorstand im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Jürgen Seitz beschlossen, den Helferkreis "Menschen füreinander" für sein Engagement mit dem Heimatpreis auszuzeichnen. Zur Preisverleihung lade ich Sie deshalb sehr herzlich in die Festhalle ein für

Samstag, den 09. Dezember 2017 um 14.30 Uhr

Karl Becker
1. Vorsitzender

Die Laudatoren bei der Preisverleihung waren für die katholische Pfarrei Pfarrer Mariusz Kowalski und für das evangelische Pfarramt Pfarrer Christian Riewald. Den Preis, einen Minisandhasen und eine Urkunde vergab Karl Becker, der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins Kahl.



Das Gedankenkonzept von Pfarrer Kowalski und Pfarrer Riewald für die Laudatio:

Meine sehr geehrten Anwesenden,

als man uns fragte, ob wir eine Laudatio für die Nachbarschaftshilfe „Menschen FÜREINANDER“ Kahl übernehmen können, haben wir spontan zugesagt.

Warum?

Wir finden die Wurzel des sozialen Engagements in der biblisch-christlichen Tradition, die wir vertreten. Zum Glauben gehört der Mut, sich freimütig zu

engagieren, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und durch das Wort Jesu zu verwirklichen:

„Was ihr den Geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“

In diesem Geiste gründete sich Ende des Jahres 2003 das Projekt Generationenpartnerschaft in der Kahler Pfarrei mit dem Leitsatz „Gemeinsam - nicht einsam.“

Hieraus erwuchs die ökumenische Nachbarschaftshilfe „Menschen FÜREINANDER“ - ein Projekt der Pfarrgemeinde St. Margareta Kahl in Zusammenarbeit mit der Caritas-Sozialstation St. Laurentius und unterstützt von der evangelischen Kirchengemeinde Kahl/Karlstein.

Die Initiatoren kamen aus den Reihen der Pfarreien. Sie suchten engagierte Menschen aus der Gemeinde und bekamen Starthilfe zu ihrer geplanten Nachbarschaftshilfe vom Fachdienst der Gemeindec Caritas. Gemeinsam wurden

Angebote, Zielgruppen und die Organisation für die Nachbarschaftshilfe erarbeitet. Und so konnte schon Mitte April 2004 „Menschen FÜREINANDER“ an den Start gehen.

Das Angebot richtet sich seither an Senioren, pflegebedürftige Menschen, Familien, allein Erziehende und Kinder. Die Ehrenamtlichen kommen zu regelmäßigen Besuchen, sie lesen vor und begleiten auf Spaziergängen und vieles mehr. Sie bieten Fahrdienste in die nähere Umgebung an, zum Beispiel für Einkäufe, Kirchenbesuch und zu Gruppentreffen in der Caritas-Sozialstation. Auch Fahrten mit Rollstuhlpatienten werden gerne von Helferinnen und Helfern übernommen. Zudem übernehmen sie die stundenweise Betreuung von Kindern, deren Eltern Unterstützung benötigen.

Es ist ein soziales Engagement in der Gemeinde und für die Gemeinde. Aus diesem Bewusstsein heraus engagiert sich der Helferkreis in den unterschiedlichsten Bereichen, wo Hilfe und menschliche Zuwendung gebraucht werden.

Und bei all diesen Einsätzen gilt ein ganz gewichtiger Faktor für die Ehrenamtlichen. Clemens Kunze hat es einmal treffend so dargestellt: „Vielleicht ist es nur ganz wenig, was einen Menschen glücklich macht: Nur ein Augenaufschlag, ein Blick oder Lächeln; nur ein Wort, eine Frage oder ein Gespräch; nur ein Antippen, eine Berührung oder ein Streicheln, nur eine Geste, ein Verstehen oder sonst irgendwas“

In den nun 13 Jahren, in denen „Menschen FÜREINANDER“ besteht, hat es sich gezeigt, dass Menschen Hilfe in unserer Gemeinde benötigen, die von professionellen Diensten nicht abgedeckt werden kann, dass Menschen immer mehr Zuwendung benötigen im zwischenmenschlichen Bereich.

Das große Engagement der Nachbarschaftshilfe „Menschen FÜREINANDER“ zeigt sich in den jährlichen Zusammenstellungen der Betreuungsstunden der Helferinnen/Helfer sowie die der Fahrer für die Demenzgruppe. Nimmt man die Jahre seit der Gründung zusammen, so sind mehr als 15.000 Stunden zusammengekommen, die für unsere Mitmenschen das Leben erleichtern. Eine ehrenamtliche Leistung, die gerade einmal von weniger als 30 Menschen erbracht wurde.

Hierbei sind die zahlreichen Stunden für die Vorbereitung auf die einzelnen Aufgaben durch seelsorgerische und soziale Fachkräfte, die Fortbildungsvorträge und vor allem die wichtigen Gruppengespräche, die viermal im Jahr stattfinden nicht eingeschlossen.

Das Ehrenamt ist nicht einfach selbstverständlich. Man darf es auch nicht so behandeln. Darum sollten auch die Namen der Ehrenamtlichen des Helferkreises genannt werden, die sich für die Gemeinschaft einsetzen. Gerade wer Dienste ausübt, die kaum jemand wahrnimmt und diese über längere Zeit verrichtet, sollte von Seiten der Ortsgemeinschaft öffentliche Anerkennung finden. Dies soll sich gerade auch im Dank äußern, der zur Anerkennung gehört. In diesem Sinne kann man das Ehrenamt nicht genügend loben und anerkennen.

Der Bitte von Seiten der Nachbarschaftshilfe „Menschen FÜREINANDER“

*nachkommend, Abstand von einer namentlichen Nennung der Helferinnen/
Helfer und Fahrer zu nehmen, ehrt diese Menschen in besonderer Weise.*

*Lassen Sie uns mit einem Aufruf von Albert Schweitzer die Laudatio schließen,
hier heißt es:*

*„Tut die Augen auf und sucht, wo ein Mensch ein bisschen Zeit, ein bisschen
Teilnahme, ein bisschen Gesellschaft, ein bisschen Fürsorge braucht.*

*Vielleicht ist es ein Einsamer, ein Verbitterter, ein Kranker, ein Ungeschickter,
dem du etwas sein kannst. Auch auf Enttäuschungen sei gefasst. Aber lass`
dir ein Nebenamt, indem du dich als Mensch an Menschen ausgibst, nicht
entgehen“.*

**Der Heimatpreis für „Soziale Heimat“ 2017 geht an die Nachbarschafts-
hilfe „Menschen FÜREINANDER“ Kahl am Main.**



Der Vorstand des
Heimat- und Geschichtsvereins
Kahl am Main

verleiht den

Heimatpreis

2017

für „Soziale Heimat“

an

**"Menschen
füreinander"**

Kahl a. Main, den 09.12.2017



Karl Becker
1. Vorsitzender

Die Gruppe der ehrenamtlich Tätigen auf einen Blick.

Leider war unsere Gruppe nicht vollzählig.



Und im „Top Shop“ schreibt Michael Hofmann

Hilfe im Verborgenen

Die Kahler Gruppe »Menschen füreinander«

Manche Hilfsaktion kommt spektakulär daher: Wenn etwa eine vom Papst signierte Harley Davidson für einen guten Zweck versteigert oder eine Spende mit großem Scheck publikumswirksam übergeben wird. Manche Hilfe bleibt aber eher im Verborgenen. Zur letzten Kategorie zählt die Gruppe »Menschen füreinander« aus Kahl: Ihre 30 Mitglieder haben 2018 fast 1500 Stunden gearbeitet - meist unbemerkt von der Öffentlichkeit.

Eine ehrenamtliche Helferin berichtet, wie ihre Arbeit aussieht: »Durch ein persönliches Gespräch bin ich zu meiner ersten Betreuungsaufgabe für diese Gruppe gekommen.« Ihre erste »Klientin« war eine Frau, die aus einer Großstadt nach Kahl in die Nähe ihrer Töchter gezogen war und sich hier noch nicht heimisch fühlte. Mit der noch aktiven Frau standen lange Spaziergänge mit dem Rollator an. Ob im Wald oder im Dorf. Man schaute zusammen alles an, erzählte über Gott und die Welt. »Ich wurde immer schon zur vereinbarten Besuchszeit erwartet. Auch mir hat diese Zeit sehr gut getan«, schreibt sie. Später ließ die Mobilität nach, wund mit Vorlesen

aus einem guten Buch wurde manche Stunde überbrückt.

Vor 17 Jahren, im November 2002, wurde die Idee für die Initiative »Menschen füreinander« im Sachausschuss »Senioren und Soziales« des Pfarrgemeinderats der Pfarrei Sankt Margareta Kahl geboren. Offizieller Startschuss war dann im April 2004 mit 15 Helferrinnen und Helfern. Mittlerweile ist das Projekt ökumenisch: Auch die evangelische Kirchengemeinde ist mit im Boot.

Geholfen wird aber allen - unabhängig von der Konfession. »Men-

schen füreinander« richtet sich an Senioren, Menschen mit Beeinträchtigungen, Kinder und Kranke oder pflegende Angehörige. Die aktuell 30 Ehrenamtlichen bieten Besuche, Spaziergänge und Botengänge an, organisieren Kinderbetreuung, fahren Demenzzranke zu Gruppentreffen, wollen Angehörige entlasten und weitere Hilfen vermitteln.

Öft ist es einfach nur »geschenkte Zeit«, die die Helfer mitbringen. Das zeigt der zweite »Einsatz«, den oben genannte ehrenamtliche Helferin annahm: »Ein

relativ junger Mann wurde krankheitsbedingt zu meiner nächsten Betreuungsaufgabe, zuerst zu Hause, dann in einem Heim. Anfangs waren noch Wege mit dem Rollator möglich, später nur noch Hilfsreichungen beim täglichen Leben in den eigenen vier Wänden.«

»Viel Dankbarkeit«

Diese Aufgabe habe sie sehr in Anspruch genommen und gefordert, da der Verlauf der Krankheit absehbar gewesen sei. Aber besonders in den letzten Wochen ha-

be sie »viel Dankbarkeit fürs Vorlesen oder auch nur für meine Anwesenheit« gespürt. Für ihr Engagement hat die Gruppe 2017 den Kahler Heimatpreis erhalten, der jährlich vom Heimat- und Geschichtsverein verliehen wird.

Unvorbereitet gehen die Helfer nicht an ihre Aufgabe. Sie werden geschult, erhalten Fortbildungsangebote und treffen sich in der Regel viermal im Jahr zum Erfahrungsaustausch. Unterstützt werden sie von der Sozialstation Sankt Laurentius Kahl/Karlstein, dem Caritasverband Aschaffenburg und

dem Landkreis. Auch ein gemeinsamer Ausflug stand letztes Jahr auf der Tagesordnung.

Das komplette Hilfsangebot ist abrufbar auf der Homepage menschenueinander-kahl.de. Weil die Gruppe derzeit nicht mehr allen Anfragen gerecht werden kann, wird Verstärkung gesucht. Sowohl Hilfsbedürftige als auch Hilfswillige können sich bei den drei Ansprechpartnerinnen melden: Maria Köhler, Tel.: 06188/1050, Christel Zellmann, 06188/3618, und Gertraud Heinrich, 06188/1372. **Michael Hofmann**

Veranstaltungen mit »Menschen füreinander«

In der nächsten Zeit sind zwei Veranstaltungen unter Mithilfe von »Menschen füreinander« Kahl geplant: Am **Samstag, 16. November**, ist die Gruppe mit einem Infostand beim 2. Infotag für Seniorinnen und Senioren mit dem Schwerpunkt Nachbarschaftshilfe von 10 bis 14 Uhr in der Rüschberghalle Hörstein vertreten. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit Grußworten des Landrats und des Alzenauer Bürgermeisters. Ab 11

Uhr stellen sich verschiedene Nachbarschaftshilfen vor. Um 12 Uhr steht eine Einführung in das heitere Gedächtnistraining an, und um 13 Uhr informiert die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle über Kriminalitätsprävention.

Am **Montag, 20. Januar**, wird um 19 Uhr im Pfarrheim St. Benedikt in Kahl ein Vortrag über das Thema Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vollmacht angeboten. mgh

Bekamen 2017 den Kahler Heimatpreis: die Gruppe »Menschen füreinander«. Foto: Michael Hofmann



Preisträger und Laudatoren des »Kahler Heimatpreises«: (von links) Maria Röhl, Pfarrer Mariusz Kowalski, Maria Köhler, Burkard Schliessmann, Pfarrer Christian Riewald, Anita Sattler, Jürgen Seitz, Dieter Sattler, Karl Becker, Gundolf Dahlheimer. Foto: Michael Hofmann

12. Dez. 2017

Mini-Sandhasen für Kahler Engagierte

Ehrung: Der Heimat- und Geschichtsverein vergibt zum achten Mal in mehreren Kategorien die Heimatpreise

Von unserem Mitarbeiter
MICHAEL HOFMANN

KAHL. Ein Kahler Pianist von Weltrang, eine 30-köpfige Nachbarschaftshilfe, ein Angelsportler-Ehepaar und ein digitaler Heimatforscher: Das sind die diesjährigen Preisträger des »Kahler Heimatpreises«. Der Heimat- und Geschichtsverein hat ihn heuer zum achten Mal verliehen – in Form eines Miniatur-Sandhasen, des Kahler Wahrzeichens.

»Das tue ich mir nicht an«: Diesen Satz höre man immer öfter, meinte Karl Becker. Bei seiner Begrüßung in der Festhalle ging es um schwindendes Engagement in der Gesellschaft. Viele hätten auch aufgrund gestiegener Anforderungen in der Arbeitswelt immer weniger Zeit, sich zu engagieren. Die Generation, die das von Kindesbeinen an praktiziert habe, komme in die Jahre. Beckers Appell an die rund 70 Besucher: »Helfen Sie mit, dass dieser Satz wieder aus unserem Sprachgebrauch verschwindet.«

Die es sich antun

Es gebe aber immer noch viele, die sagen: »Das tu ich mir an.« Sie standen am Samstag im Mittelpunkt der Preisverleihung. • Der prominenteste Preisträger war Burkard Schliessmann in der Kategorie »Kunst und Kultur«. Er hat in Frankfurt Klavier, Orgel und Komposition studiert, Studien in New York, Washington und Paris absolviert und ist »als Pianist

Hintergrund: Jahresprogramm des Kahler Geschichtsvereins

Im kommenden Jahr blickt der Heimat- und Geschichtsverein auf **zehn Jahre Heimatmuseum** zurück. Passend dazu gibt es im Frühjahr eine **Ausstellung**, die einen Querschnitt aus den zurückliegenden 30 Ausstellungen zeigt. Im Sommer will der Verein die Serie **»Heimatgeschichte für Kinder«** fortsetzen. Außerdem kündigte der Vereinsvorsitzende Karl Becker einen »genussreichen Ausstellungserbst«

auf allen Konzertbühnen der Welt zu Hause«, wie sein Laudator, Bürgermeister Jürgen Seitz, sagte.

Schliessmann hat die Ehrendoktorwürde einer amerikanischen Universität, ist Professor an der Universität in New York und hat zahlreiche internationale Ehrungen erhalten – zuletzt in San Diego drei Silbermedaillen für seine Einspielung der Werke von Frederic Chopin. »Wenn ein solches Talent dann noch sagt, »Ich bin ein Kahler«, dann sind wir stolz auf einen berühmten Sohn unserer Gemeinde«, so Seitz.

• In der Kategorie **»Soziale Heimat«** stand eine ganze Gruppe zur Ehrung an. »Menschen füreinander« heißt der Helferkreis, der seit April 2004 besteht. Die Initiative dazu entstand in der katholischen Pfarrei. Inzwischen sind aber auch die Caritas-Sozialstation und die evangelische Kirchengemeinde beteiligt. Dazu passte es, dass der katholische Pfarrer Mariusz Kowalski und sein evangelischer Kollege Christian Riewald die

an: In einer **Sonderschau** wird es um den **Weinbau am Untermain** gehen. Schließlich plant der Verein, mehrere **Schattenrisse bekannter Kahler Persönlichkeiten** an öffentlichen Gebäuden aufzustellen. Neu ist das Angebot eines **»Rundgangs«** durch unser Dorf, um in die Geschichte Kahls einzutauchen«, so Becker. Am Jahresende wird dann wieder der **Heimatpreis** verliehen – zum neunten Mal. (mgh)

Laudatio gemeinsam vortragen. Sie berichteten, was die aktuell knapp 30 ehrenamtlichen Mitglieder von »Menschen füreinander« alles tun: Sie besuchen Senioren, begleiten Hilfebedürftige zum Arzt, kaufen für andere ein, entlasten pflegende Angehörige oder Alleinerziehende, übernehmen Fahrdienste oder gehen einfach mit jemandem spazieren.

»Oft ist es ganz wenig, was einen anderen Menschen glücklich macht«, meinte Pfarrer Riewald: »eine Geste, ein kleines Wort oder eine Berührung«. »Menschen füreinander« gehe es darum, »da zu sein und hinzugehen«. In den letzten 13 Jahren seien so über 15000 Stunden zusammengekommen – nicht mitgerechnet die Vorbereitungs- oder Fortbildungsstunden. »Wer andere beschenkt, beschenkt sich auch selbst«, meinte Maria Köhler, die zusammen mit Maria Röhl den Preis für die Gruppe entgegen nahm.

• Als **»Verdiente Bürger«** bekamen Dieter und Anita Sattler den

Kahler Heimatpreis. Beide sind zusammengerechnet seit 89 Jahren für den Angelsportverein aktiv. Dieter Sattler habe seit seinem Vereinseintritt 1956 nahezu jedes Vorstandsamt ausgeübt, sagte der Laudator, wiederum Bürgermeister Jürgen Seitz. Von 1987 bis 2007, 2009 bis 2013 und seit 2016 ist er Vorsitzender, außerdem auch Ehrenvorsitzender des Vereins.

Auch seine Frau Anita hat seit 1971 mehrere Vorstandsämter im Verein übernommen. Beide haben etliche Ehrungen erhalten – vom Bundes- und Landesverband der Angler, dem Landkreis und der Vereinsgemeinschaft. Zu ihrer Arbeit gehöre auch der Umweltschutz am Campingsee, sagte Seitz – der auch eine Anekdote parat hatte: Dieter Sattler angelt bevorzugt mit Penne-Nudeln und Brotstückchen mit Amaretto-Likör.

• Traditionell erhält jedes Jahr auch ein Nicht-Kahler den »Sandhas« – nämlich in der Kategorie **»Kooperation«**. Gemeint ist damit vor allem die Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Geschichtsverein. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den Karlsteiner Gundolf Dahlheimer. Er habe zahlreiche Kirchenbücher der Region abgeschrieben und digitalisiert und bringe als Kahlgrund-Ahnenforscher Klarheit in viele Familienverhältnisse, lobte Laudator Karl Becker. Seit 2008 unterstütze er auch den Kahler Heimat- und Geschichtsverein uneigennützig mit vielen Informationen, Daten und Utensilien aus seinem reichen Fundus.

2018

Helferkreistreffen:

- 08.01.2018 – Thema: Unsere Nachbarschaftshilfe-Gruppe „Menschen FÜREINANDER“ – Weiterentwicklung, Neugestaltung / Überarbeitung des Flyers, Ideensammlung dazu, Einladung: Wack/ Zellmann
- 09.04.2018 – Thema: „Begegnung“, Vorstellung des 1. Flyer Entwurfs, Einladung: Wack/ Zellmann
- 28.05.2018– Gemeinsamer Frühlingsspaziergang im Klostergarten mit anschließender Kaffeepause
- 09. 07.2018 – Thema: „Orientierung“, Gast: Herr Oberle, er hilft uns bei der Formulierung der Datenschutzerklärung für die Homepage, Einladung: Wack/ Zellmann
- 08.10.2018 – Thema „Dankbarkeit“, Einladung: Wack/ Zellmann

Die Namensliste der Helferinnen und Helfer von „Menschen FÜREINANDER“, die hier vorgesehen war, kann aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Die Gruppe setzte sich im Juli 2018 folgendermaßen zusammen:

- 21 Frauen und Männer waren aktiv im Einsatz
- 5 Männer stellten sich für Fahrdienste zur Verfügung

Seit 2002 haben 16 Mitarbeitende ihren Dienst aus verschiedenen Gründen beendet

**Veröffentlichung Okt./ Nov. 2018 im „Pfarrblättchen“, „Kirchenbote“
und „Amtliches Mitteilungsblatt“:**

Gemeindecaritas - „Menschen FÜREINANDER“

Wer andere beschenkt, beschenkt auch sich selbst!

In unseren Gedanken verbinden wir den Ausdruck „Dienst an der Menschheit“ oft mit großen Taten, Opfern oder Spenden. Wir haben aber viel mehr und vor allem leichtere Möglichkeiten, etwas für andere zu tun.

Jede und jeder von uns kann etwas besonders gut, z.B. vorlesen, erzählen, Krankenbesuche machen, spazieren gehen ... Und das, was wir gerne tun, was uns leichtfällt, könnten wir mit anderen teilen, könnten es unseren Mitmenschen anbieten und mit ihnen gemeinsam tun.

Und schon sind wir bei den Tätigkeiten, die unsere Kahler Nachbarschaftshilfe „Menschen FÜREINANDER“ ausübt!

Helfen und Geben kann so einfach sein. Und die Erfahrung zeigt, dass es auch uns Helfer/innen guttut, wenn wir gebraucht werden. Denn - siehe oben:

Wer andere beschenkt, beschenkt auch sich selbst.

Jahresrückblick auf das Kalenderjahr 2018:

Wir hatten 4 Treffen in den Räumen der Caritas – Sozialstation.

Unsere Gruppe besteht derzeit aus 20 Helfer/innen und 7 Fahrer/innen für die Demenzgruppe.

- 4 Teilnehmerinnen sind derzeit nicht im Einsatz.
- Mehrere Helferinnen mussten und müssen weiterhin krankheitsbedingt pausieren.
- Eine Helferin hat sich im Herbst 2018 auf Anfrage des Club 82 für Fahrten mit dem Behindertenbus zur Verfügung gestellt und auch schon entsprechende Fahrten unternommen.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt ca. 1370 Betreuungsstunden geleistet!

Am 28.05.2018 hat die Gruppe einen Ausflug nach Seligenstadt unternommen, der sehr gute Resonanz fand.

Am 21.06.2018 nahm eine Abordnung von „Menschen FÜREINANDER“ (Wack, Heinrich, Zellmann, Köhler) an der **Pfarrgemeinderatssitzung** teil. Ein Tagesordnungspunkt lautete: Vorstellung und Austausch der Gruppierungen „Hospizdienst“, „Menschen FÜREINANDER“ und „Krankenhausbesuchsdienst“. Dabei stellt sich heraus, dass es zwar teilweise Überschneidungen in den Diensten und Angeboten gibt, dass sich die drei sozialen Dienste aber generell eher ergänzen können. Es soll geprüft werden, ob es möglich ist, auf der Homepage der Pfarrei entsprechende Texte und Hinweise zu veröffentlichen bzw. die Homepages zu verlinken.

Ende des Jahres wurde unser **neuer Flyer** gedruckt. Im neuen Jahr wird er verteilt und an verschiedenen Stellen ausgelegt werden.

Weil unser Initiator Heinz Wack krankheitsbedingt kürzertreten muss, verteilen sich die Koordinationsaufgaben derzeit auf Christel Zellmann, Gertrud Heinrich und Maria Köhler.

Eindrücke von unserem Ausflug nach Seligenstadt im Mai:







2019

Frau Pfarrerin Woudstra berichtet im Kirchenboten vom Juni -September 2019 von einem Besuch bei unserem Helferkreistreffen:

Gelebte Ökumene

Nachbarschaftshilfe durch „Menschen füreinander“

Unter dem Dach der Caritas-Sozialstation St. Laurentius Kahl/Karlstein e.V. gibt es schon seit Jahren den Helferkreis „Menschen füreinander“. Menschen aus Kahl und Karlstein, die nachbarschaftliche Hilfe brauchen, können sich hier melden. Einzelne Gruppen von Frauen und Männern versuchen dann ihr Bestes, um aus ihrem Kreis Hilfe zu vermitteln. Und bei ein bisschen Glück macht sich dann einer dieser Engel des Alltags auf den Weg: Eine Familie mit Zwillingen bekommt dringend benötigte Entlastung. Jemand wird zum Zahnarzt gefahren. Eine betagte Dame bekommt Zeit geschenkt und ein älterer Herr einen Begleiter zum Spazierengehen. Nur Gartenarbeit und Haushaltsputz können leider nicht übernommen werden.

Die Konfession spielt weder bei denen, die helfen, noch bei denen, die Hilfe erhalten, eine Rolle. Im Zentrum steht die Nächstenliebe und die gelebte Gemeinschaft Jesu Christi. Nicht Katholische oder Evangelische, sondern „Menschen füreinander“.

Was für ein Segen, dass es sie gibt!

Sie wollen mithelfen? Sie benötigen Hilfe?

Melden sie sich gerne in den Pfarrbüros oder direkt bei
Christel Zellmann, Tel. 3618

*Text und Foto
Kerstin Woudstra*



Rückblick auf das Jahr 2019:

Wir hatten 4 Treffen in den Räumen der Caritas – Sozialstation:

- 07.01.2019 – Thema „Vorstellung des neu gedruckten Flyers, Ideensuche für unsere zukünftige Öffentlichkeitsarbeit“, Einladung Wack/ Zellmann
- 08.04.2019 – Thema „Datenschutz“, Einladung Wack/ Zellmann
- 08.07.2019 – Thema „Unser Leben sei ein Fest“, Einladung Wack/ Zellmann
- 07.10.2019 – Thema „Jahresrhythmus - Lebensrhythmus“,
Einladung Wack / Zellmann

Unsere Gruppe besteht derzeit aus 25 Helfer/innen und 8 Fahrer/innen für die Demenzgruppe in Karlstein.

- 2 Helferinnen und 2 Helfer sind 2019 neu in unsere Gruppe gekommen.
- Mehrere Helfer/innen müssen weiterhin krankheitsbedingt pausieren bzw. sind nicht im Einsatz, eine Helferin ist in „Babypause“.

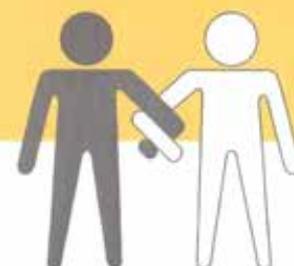
2019 hatten wir etwa 20 neue Anfragen, aus denen sich 8 Helferaufgaben ergaben, die zu den bereits bestehenden Diensten hinzukamen.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt ca. 1634 ehrenamtliche Betreuungsstunden geleistet! Nicht eingerechnet sind dabei die Arbeitsstunden des Teams für Koordination und Vorbereitung der Treffen.

Unser **neuer Flyer**, der mit großer Unterstützung von **Frau Kerstin Hlava-Landeck gestaltet** wurde, wird im Dezember 2018 gedruckt und Anfang des Jahres 2019 verteilt und an verschiedenen Stellen in Kahl ausgelegt.

Nach einigen Überlegungen und Abwägungen hat „Menschen FÜREINANDER“ seit Februar 2019 ein **eigenes Spendenkonto**.

Menschen FÜREINANDER



Menschen FÜREINANDER

- eine christliche Initiative
Nachbarschaftshilfe in Kahl

www.menschenfuereinander-kahl.de

Sie benötigen **HILFE**?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Sie wollen sich für andere
Menschen einsetzen?

Wir freuen uns, von Ihnen
zu hören!

Wir wollen helfen:

- von Mensch zu Mensch
- von Nachbar zu Nachbar
- unentgeltlich
- unbürokratisch

Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Nachbarschaftshilfe

der katholischen Pfarrei und der evangelischen
Kirchengemeinde Kahl

Kontaktdaten:

Telefon: 06188-3618 Christel Zellmann

Telefon: 06188-1050 Maria Köhler

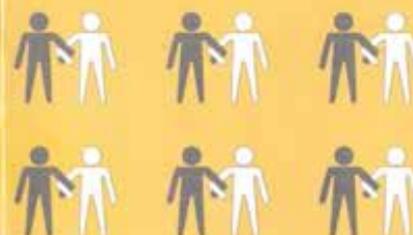
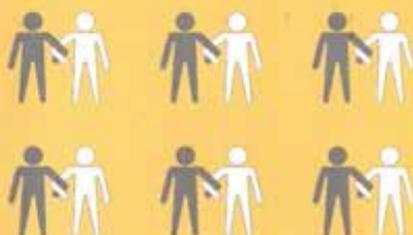
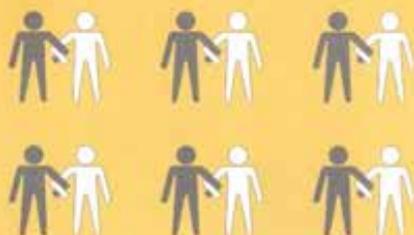
Telefon: 06188-1372 Gertrud Heinrich

info@menschenfuereinander-kahl.de

Mit Unterstützung

des Fachdienstes Gemeindec Caritas Aschaffen-
burg, der Fachstelle Bürgerschaftliches
Engagement des Landkreises Aschaffenburg
und der Caritas Sozialstation St. Laurentius
Kahl-Karlstein e.V.

Stand: Januar 2019



Wir helfen

- Senioren
- Menschen mit Beeinträchtigungen
- Kindern
- Kranken
- pflegenden Angehörigen
- ... uvm.

Unsere Hilfe ist unabhängig von Alter,
Konfession und Nationalität.

Zögern Sie nicht, sich bei uns zu melden,
wenn Sie Hilfe brauchen.
(Kontaktdaten Rückseite)

Wir bieten an

- Besuche
- Spaziergänge
- Botengänge
- Kinderbetreuung
- Entlastung der Angehörigen
- Vermittlung von weiteren Hilfen
- geschenkte Zeit



Wir suchen

Menschen, die mithelfen wollen

Sie wollen:

- gerne etwas für andere tun
- sich ehrenamtlich engagieren
- selbst entscheiden, wieviel Zeit Sie einbringen und welche Aufgaben Sie übernehmen

Wir bieten:

- Einführung in Ihre Aufgaben
- Fortbildungsangebote
- regelmäßigen Erfahrungsaustausch
- Begegnung mit anderen Menschen
- Versicherungsschutz

Sie sind interessiert?

Bitte melden Sie sich bei uns!

Die Herren **Helmut Röhl** und **Peter Grassmann** haben mit viel Geschick im Laufe des Jahres unsere **Homepage neugestaltet** und halten sie seitdem auf dem neuesten Stand: www.menschenfuereinander-kahl.de
Herzlichen Dank dafür.



Im Mai 2019 hat die Gruppe einen Ausflug nach Alzenau ins Café Arbeit unternommen, der gut besucht war und allen viel Spaß gemacht hat.





Im November 2019 haben wir uns am „Infotag für Senior/innen - Schwerpunkt Nachbarschaftshilfen“ des Landratsamtes mit einem eigenen Stand vorgestellt. Die Besucherresonanz war leider mäßig.

Beim Infotag im November 2019 in der Hörsteiner Räuschberghalle:





2020

Rückblick auf das Jahr 2020:

Spende des Turnvereins Kahl: Am 25. Januar 2020 hieß es im „Main Echo“ in einem Artikel über den TVK: „...wurde die Wintersonnwendfeier zum Jahresausklang in geselliger Runde genutzt, allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern für ihr Engagement und ihre Unterstützung zu danken und für eine karitative Einrichtung zu sammeln. Dieses Mal unterstützt der Turnverein mit dem Erlös aus dem Glühweinverkauf und Spenden von 450 Euro die christliche Initiative „Menschen FÜREINANDER“, eine Nachbarschaftshilfe der katholischen Pfarrei und der evangelischen Kirchengemeinde Kahl. Das Team von Frauen und Männern hilft unentgeltlich und unbürokratisch Menschen, die Hilfe benötigen, von Mensch zu Mensch - von Nachbar zu Nachbar und unabhängig von Alter, Konfession und Nationalität...“

Und **Wolfgang Zipf, derzeitiger Vorstand des TVK**, meint: „Wichtig ist uns nicht nur der Sport, sondern auch das soziale Miteinander.“ Und das bewies der Verein gleich mit einer Spende. 450 € - der Erlös des Glühweinverkaufs bei der Sonnwendfeier im Dezember 2019 – gingen an die Gruppierung „Menschen FÜREINANDER“.



Newsletter TV Kahl 02/2020



Außerordentliche Mitgliederversammlung

Sichtlich erfreut über die große Resonanz begrüßte Wolfgang Zipf die zahlreichen Anwesenden im Saal der Kahler Festhalle.

Vor Eröffnung der Tagesordnung überreichte er der christlichen Initiative "Menschen FÜREINANDER" den Erlös aus dem Glühweinverkauf während der Wintersonnwendfeier und Spenden von insgesamt 450 Euro. Stellvertretend für das gesamte Team von Frauen und Männern, die einen erheblichen Teil ihrer Freizeit investieren, um anderen Menschen zu helfen, nahmen Gertrud Heinrich, Maria Köhler und Christel Zellmann den symbolischen Spendscheck dankend entgegen.

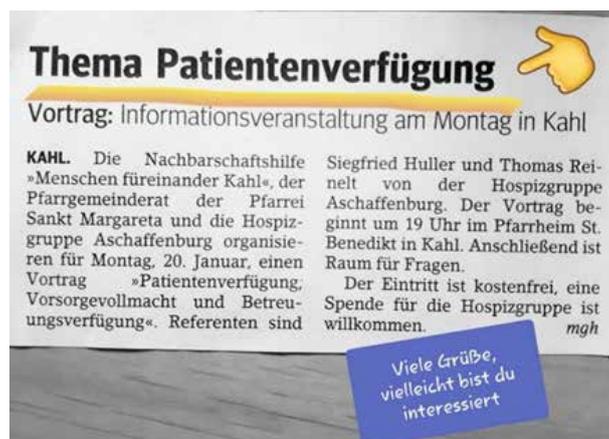
Wir hatten dieses Jahr, das in jeder Hinsicht anders war als alle vorhergehenden, nur 2 Treffen. Das 1. fand noch unter normalen Bedingungen im Januar in den Räumen der Caritas Sozialstation St. Laurentius statt. Danach waren keine Zusammenkünfte mehr dort möglich, weil der Raum zu klein ist, um den vorgeschriebenen Abstand zu halten. Es sollten dadurch Ansteckungen mit dem Corona-Virus vermieden werden. Im Oktober trafen sich die Helfer/innen im Pfarrheim St. Benedikt in Kahl, weil in dem großen Saal mehr Abstand zueinander möglich ist. Dafür wurde ein Hygienekonzept erstellt.

Unser Angebot, wegen der Ansteckungsgefahr Einkäufe für ältere Menschen zu übernehmen, das „Main Echo“ und „Amtliches Mitteilungsblatt“ im März/ April 2020 veröffentlichten, wurde kaum in Anspruch genommen.



Unser einziges **Helferkreistreffen im Januar 2020**, das unter „normalen“ Bedingungen in den Räumen der Sozialstation stattfinden konnte:

- 13.01.2020 – Thema: Rückschau auf 2019, Vorausschau auf die Informationsveranstaltung der Hospizgruppe Aschaffenburg „Mein Wille zählt“





MEIN WILLE ZÄHLT

Informationsveranstaltung zur Patientenverfügung, (Vorsorge-) Vollmacht und Betreuungsverfügung



Datum: Mo., 20.01.2020

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Kath. Pfarrheim St. Benedikt

Wiesenweg 7

63796 Kahl am Main

Was geschieht, wenn ich durch einen Unfall oder eine schwere Erkrankung nicht mehr selbst über meine persönlichen Angelegenheiten und die medizinische Behandlung entscheiden kann? Wer entscheidet dann?

Transparenz und Sicherheit hierüber können in gesunden Zeiten verfasste Vollmachten und eine Patientenverfügung schaffen.

Worin liegen die Unterschiede zwischen einer Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und einer Betreuungsverfügung? Worauf sollte ich beim Verfassen achten? Welche Auswirkungen hat die 2009 geänderte Gesetzgebung auf bestehende und neu zu erstellende Verfügungen?

Freier Eintritt. Wir freuen uns über eine Spende.

Veranstalter:



HOSPIZGRUPPE Aschaffenburg e. V.
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst



Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Pfarrei Sankt Margareta: Großes Interesse

KAHL A. MAIN. Alle Stühle des Pfarrheims St. Benedikt in Kahl waren am 20. Januar besetzt, als der Vortrag »Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung« begann. 120 Menschen aus Kahl und Umgebung stellten sich einem Thema, das man gerne vor sich her schiebt.

Die Herren Huller und Hansen von der Hospizgruppe Aschaffenburg zeigten auf, wie wichtig es ist, in gesunden Zeiten zu dokumentieren, was geschehen soll und wer entscheiden soll, wenn man nicht mehr selbst über seine persönli-

chen Angelegenheiten oder über anstehende ärztliche Behandlungen entscheiden kann. Die Nachbarschaftshilfe Kahl »Menschen füreinander« und der Pfarrgemeinderat bedanken sich bei der Hospizgruppe Aschaffenburg für die gute Zusammenarbeit und bei den Referenten für ihr ehrenamtliches Engagement.

Ein besonderer Dank gilt dem Angebot der Hospizgruppe, allen Interessierten persönliche Unterstützung und Hilfestellung beim Ausfüllen der Formulare zu geben.
Maria Köhler



Volle Reihen im Pfarrheim beim Vortrag zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Foto: Menschen füreinander

UEAD09

- 08.06.2020 – der geplante Ausflug musste wegen der Pandemie ausfallen
- 12.10.2020 – **Gedenken an unsere Verstorbenen: den Vorsitzenden Heinz Wack, die Helferinnen Irene Amrhein und Anita Cirillo.**
Danach Erfahrungsaustausch bei einem gemütlichen Kaffee- und Kuchen-Nachmittag und Verteilung der Jahresgabe.

Unsere Gruppe besteht derzeit aus 24 Helfer/innen und 7 Fahrer/innen für die Demenzgruppe in Karlstein.

Unser Treffen im Oktober im Pfarrheim - mit großem Abstand





Unser Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender Heinz Wack starb am 29.04.2020.



Nachruf

Die Nachbarschaftshilfe
„Menschen füreinander“
nimmt Abschied



In den vergangenen Monaten mussten wir uns von drei sehr engagierten Mitgliedern verabschieden.

Ende April verstarb **Heinz Wack**, unser Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender. Vieles in unserer Nachbarschaftshilfe trägt seine Handschrift und ist durch seine Initiative entstanden. Heinz hatte die große Gabe, Menschen zu motivieren, für seine Idee zu begeistern und sie am richtigen Platz einzusetzen. Gerne denken wir an die zahlreichen Treffen und Erlebnisse, insbesondere an die regelmäßigen gemeinsamen Gesprächsrunden, an deren Beginn er ein Gebet sprach oder besonders gerne ein Lied angestimmt hat. Unvergessen bleiben uns allen seine Hilfsbereitschaft, sein Einsatz für die Sache, seine christlichen Grundsätze und sein unerschütterlicher Glaube.

Im Juli verstarb **Irene Amrhein**. Sie hat in unserer kleinen Helfergemeinschaft eine große Lücke hinterlassen. Mit ihrer Herzlichkeit, ihrer großen Hilfsbereitschaft, dem unermüdlichen Einsatz und ihrer Lebensfreude hat sie uns alle immer wieder neu beschenkt.

Anita Cirillo war ein ehemaliges Mitglied unserer Gruppe und verstarb im August. Sie war jahrelang in unserer Gruppe mit viel Freude aktiv und engagiert tätig, bis zu ihrer Krankheit. Wir denken gerne an die Zeit mit ihr zurück.

In Dankbarkeit werden wir im Gebet an Heinz, Irene und Anita denken und sie sehr gut und lebendig in Erinnerung behalten.

Den Familien gilt unsere Verbundenheit.

Alle Helferinnen und Helfer von „Menschen füreinander“

Pfarroblättele

5

*68. Jahrg. Nr. 2
11.10. - 29.11.20*

- 2 weitere Helferinnen, Irene Amrhein und Anita Cirillo sind im Jahr 2020 gestorben.
- Mehrere Helfer/innen müssen weiterhin krankheitsbedingt pausieren bzw. sind nicht im Einsatz

Im Jahr 2020 wurden trotz der Beschränkungen insgesamt ca. 853 ehrenamtliche Betreuungsstunden geleistet! Wegen der Pandemie konnten die Betreuungsaufgaben nicht wie gewohnt stattfinden. Die staatlichen Vorschriften ließen keine nahen Begegnungen zu. Die Treffen der Demenzgruppe fanden nur bis zum Frühjahr statt. Danach waren unsere Fahrer/innen „arbeitslos“.

Nachbarschaftshilfe „Menschen FÜREINANDER“ Kahl

Die Nachbarschaftshilfe „Menschen FÜREINANDER“ hat sich Mitte Oktober nach Corona bedingter Pause zu einem Erfahrungsaustausch getroffen.

Gerne nahmen 21 Mitglieder der Gruppe diesen Termin wahr, um sich mal wieder auszutauschen und über ihre Erfahrungen während der Pandemie zu berichten. Zu Beginn wurde der Verstorbenen der letzten Monate gedacht:

Heinz Wack, Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender, sowie Irene Amrhein und Anita Cirillo. In Dankbarkeit werden sie uns in guter Erinnerung bleiben.

Eine Impuls-Geschichte über Planungsschwierigkeiten und die eingeschränkte Lebensweise der letzten Monate gab Anlass zum Nachdenken.

Bei der anschließenden gemütlichen Kaffeerunde berichteten die einzelnen Helferinnen und Helfer über ihre Erfahrungen in ihrem Aufgabenbereich während der vergangenen schwierigen Monate. Betreuungsaufgaben mussten größtenteils ausfallen oder auf ein Minimum eingeschränkt werden. In letzter Zeit konnten nun die gewohnten Kontakte, noch in verminderter Form, wieder aufgenommen werden, zur

Freude beider Seiten. Übereinstimmung bestand darin, dass sich das Besuchsverbot der letzten Monate ungünstig auf die von uns betreuten Personen ausgewirkt hat. Die gemeinsamen Spaziergänge, Gespräche und Spiele haben gefehlt.

Nach Informationen über weitere Termine und Fortbildungen konnten sich die Anwesenden über ein kleines Jahresgeschenk freuen.

Eine nächste Zusammenkunft wird für 11. Januar 2021 geplant.

Kontaktaten für Hilfesuchende sowie Interessierte, die gerne bei „Menschen FÜREINANDER“ Kahl tätig werden möchten: Gertrud Heinrich Tel. 1372, Maria Köhler Tel. 1050, Christel Zellmann Tel. 3618 info@menschenfuereinander-kahl.de, www.menschenfuereinander-kahl.de

Gertrud Heinrich

2021

Auch der Beginn des Jahres 2021 ist von der Corona Pandemie mit all ihren Einschränkungen des täglichen Lebens überschattet.

So konnte unser 1. Helferkreistreffen im Januar nicht stattfinden. Die Dienste gehen eingeschränkt und unter Beachtung der Vorschriften weiter, soweit das durchführbar ist.

Am **21.01.2021 stirbt** unsere älteste aktive Helferin im 90. Lebensjahr nach kurzer Krankheit. **Marianne Hain** hat noch bis vor einigen Monaten mitgeholfen. Sie fühlte sich in unserem Kreis sehr wohl.

Und es gibt auch einen **positiven Ausblick auf die Zukunft**. Wir bekommen „**Nachwuchs**“. Das ist umso erfreulicher, als wir uns in den letzten Monaten von langjährigen Wegbegleitern verabschieden mussten. Zwei Damen und ein Herr sind einsatzbereit und wollen beim nächsten Treffen unsere Arbeit und unsere Gruppe kennenlernen.

Wir hoffen, dass dies bald geschehen kann!

Zusammengestellt von Maria Köhler
Mitgestaltung Helmut Röll
Februar 2021